

käuflich erworben
von der ULB Halle



Freiherr v. Ende-Messnitz.

J. 191.

27.

LA FINTA
GIARDINIERA

Dramma giocoso
per Musica

da rappresentarsi

Nel Piccolo Teatro

di S. A. S. E. di Saffonia.



DRESDA, L'ANNO 1775.

Die verstellte

Gärtnerin,

ein lustiges Singspiel,

aufgeführt

auf dem Kleinern Churfürstl.
Sächs. Theater.



Dresden, im Jahr 1775.

K. B. Sächs.

PERSONAGGI.

DON ANCHISE, Podestà di Lagonero
amante di Sandrina.

LA MARCHESE VIOLANTE, amante
del Contino, creduta morta sotto no-
me di *Sandrina* Giardiniera.

IL CONTINO BELFIORE, primo aman-
te di *Violante*, ed ora di

ARMINDA, Gentildonna milanese pro-
messa Sposa del Contino, e prima
Amante del

CAVALIER RAMIRO, amante della su-
detta, e dalla stessa abbandonato.

SERPETTA, Cameriera del Podestà, in-
namorata del medesimo.

ROBERTO, Servo di *Violante*, che si fin-
ge suo Cugino col nome di *Nardo* gi-
ardiniero, amante di *Serpetta* non
corrisposto.

La Scena è nella Terra di Lagonero.

La Musica è del celebre Sign. Anfossi Ma-
estro di Cappella Napolitano.



Personen.

Don Anchises, Amtmann von schwarzen See,
und Liebhaber der Sandrina.

Die Marquisin Violante, Geliebte des jungen
Grafens, die man für todt hält, unter
dem Namen Sandrina, eine Gärtnerin.

Der junge Graf Belfior, erstlich ein Liebhaber
der Violante, und alsdann der

Arminda, einer Meyländischen Edelfrau, ver-
sprochenen Braut des jungen Grafen, und
erst eine Liebste des

Ritters Ramiro, Liebhaber der vorgedachten,
und der von selbiger verlassen wird.

Serpetta, Cammerjungfer des Amtmannes,
so sich in denselbigen verliebt hat.

Robert, der Violante Diener, der sich vor ih-
ren Better ausgiebt, unter den Namen
Nardo, ein Gärtner, Liebhaber der Ser-
petta, so aber nicht mit ihr einstimmig.

Der Schauplatz ist in dem Gebiete von schwar-
zen See.

Und die Music ist von dem berühmten Herrn
Anfosi, Neapolitanischen Capellmeister.

MUTAZIONI DELLE SCENE.

Nell' Atto I.

Giardino del Podestà.

Sala.

Giardino.

Nell' Atto II.

Cortile del Podestà.

Sala.

*Luogo deserto di antichi acquedotti in parte
rovinati, frà quali grotta oscura prati-
cabile.*

Nell' Atto III.

Cortile.

Giardino.

Verwandlungen der Scenen.

In der Ersten Handlung.

Ein Garten des Amtmannes.

Ein Saal.

Ein Garten.

In der Zwenten Handlung.

Ein Vorhof des Amtmannes.

Ein Saal.

Ein wüster Ort mit alten und theils ruinirten
Wasserleitungen, bey welchen eine dunkle
Grotte angebracht ist.

In der Dritten Handlung.

Ein Vorhof.

Ein Garten.



ATTO PRIMO.

SCENA I.

Giardino del Podestà

IL PODESTA', Cavalier RAMIRO,
e SERPETTA che vengono dal fon-
do del Giardino, SANDRINA, e
NARDO applicati alla
coltura di esso.

Tutti. **C**he lieto giorno,
Che contentezza;

*Qui d'ogn' intorno spira allegrezza;
Amor qui giubila brillando v'è.*

Ram. *Frà cento affanni sospiro, e peno;
Per mè non splende mai di sereno
Per mè non trovasi felicità.*

Pod. *Il cor mi balza per il piacere;
Trà suoni, e canti dovrò godere:
Sandrina amabile pur mia sarà.*

Sand.



Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Der Garten des Amtmannes.

Der Amtmann, der Ritter Ramiro und
Cerpetta, welche aus dem Garten her-
fürkommen, indem Sandrina und
Nardo in demselben arbeiten.

Alle. **W**elch ein vergnügter Tag!
Was für Zufriedenheit!
Hier athmet alles Frölichkeit,
Und lauter Jubel stellt die Liebe in ih-
ren vollen Glanze dar.

Ram. Ich seufze unter hundert Schmerzen,
Vor mich strahlt nie ein heller Tag,
Und vor mich findet sich kein Glück.

Amt. Das Herze hüpfet mir für Vergnügen,
Music und Singen soll mich freun,
Sandrine, die so lebenswürdig, wird
auch gewiß noch meine seyn.

Sand. Sono infelice son sventurata,
Mi vuole oppressa la sorte ingrata,
Di me più misera nò non si dà.

Nard. Neppur mi guarda, neppur m'ascolta;
Farà costei darmi di volta,
accennando Serpetta.
Che Donna barbara senza pietà.

Serp. Con quella Scimmia già s'è incantato,
Fà il cascamoto, lo spasimato,
accennando il Podestà.
Mà se mi suzzica la pagherà.

Ram. Celar conviene la pena ria.

Pod. Via sollevatevi, Sandrina mia.

Sand. Son troppe grazie, troppa bontà.

Ram. Vedrò placata l'iniqua Stella.

Pod. Non sò lasciarla ch'è troppo bella.

Serp. Son pieni gl' uomini di falsità.

Tutti. Che lieto giorno &c.

Pod.

San. Ich bin voll Unglück und ganz hülflos,
Das Schicksal will mich unterdrücken
Und auffer mir, in größern Glend, nein,
giebt es doch dergleichen nicht,

Mar. Sie sieht mich gar nicht an, sie hört
auch nicht auf mich,
Und wird noch machen, daß ich end-
lich wirbelnd werde.

(indem er auf die Serp. weist.

Wie grausam ist das Weib, das ohne
Mitleid ist.

Serp. Mit diesen Affen ist man gleichsam
wie bezaubert,

Indem er immer gleich für großer
Liebe stirbt,

Doch bringe er mich nur auf, so will
ich ihn bezahlen.

(indem sie auf den Amtm. weist.

Ram. Man muß die herbe Quaal verheelen.

Amt. Sandrina nun wohl an, erhebet euch.

San. Das ist zu viele Schuld, zu große Gürtig-
keit.

Ram. Ich werde mein Gestirn nun bald ver-
schnt erblicken.

Amt. Sie ist nur gar zu schön, drum kann
ich sie nicht lassen.

Serp. Die Mannspersonen sind doch stets
der Falschheit voll.

Alle. Welch ein vergnügter Tag! &c.

Amt.

Pod. Viva viva il buon gusto
Della mia vezzosetta Giardiniera,
Ch'è il più gradito Fior di Primavera.
Ramiro, che vi pare?

Ram. Non v'è che dir, mi sembra
Il Giardino incantato, eppur non basta
A farmi rallegrar.

Pod. Questà è pazzia.
Mà tu Sandrina mia,
Perchè mesta così?

Serp. Uh che sia maledetta.

Eccolo li, *a Sandr.*
Dopo giunta costei *al Pod.*
Non mi guarda più in faccia.

Nard. Neppure un'occhiatina.

a Serp. che non gli dà udienza.

Pod. Via spiegati carina, che t'affanna?

Serp. Patisce il mal di core.

Sand. Io non merto Signore

Tanta vostra bontà; dovrei godere,
Sperar dovrei; Mà sento,
Che in seno un fiero affanno
Del povero mio cor si fá tiranno.

Nard. Pur dovresti pensare.. *a Serp.*

Serp. Mi sento dalla rabbia divorare.

Pod. Don Ramiro, Sandrina, allegramente.

Qui a momenti si attende

La Sposa mia Nipote; prepariamoci
Ai banchetti, ai festini;

Io non

Amt. Er lebe! er lebe! der gute Geschmack meiner so artigen Gärtnerin, die doch die angenehmste Blume des Frühlings ist. **Kamiro**, was deucht Ihnen darvon?

Kam. Davon läßt sich nichts sagen, der Garten scheinert mir bezaubert zu seyn, und dennoch ist er nicht hinlänglich, mich ausgeräumt zu machen.

Amt. Dieses ist eine Thorheit. Aber meine **Sandrina**, warum bist du so traurig?

Serp. Ah! daß du vermaledeyert wärest. Hier siehest du ihn! (zur **Sand.**) Nachdem dieser darzu gekommen ist, (zum **Amt.**) so siehe mir nicht mehr in das Gesichte.

Nar. Wenigstens nur einen kleinen Blick.
(zur **Serp.** die ihm kein Gehör giebt.

Amt. Wohlan! mein Schatzgen, erkläre dich, worinne bestehet dein Kummer?

Serp. Sie hat Herzweh.

San. Mein Herr, ich verdiene keine so große Güte: ich sollte mich darüber freuen, und in Hofnung leben; Aber, ich empfinde einen herben Kummer in meiner Brust, der mein armes Herz tyrannisiert.

Nar. Dennoch solltest du bedenken...

(zur **Serp.**

Serp. Ich fühle, daß mich die Wuth verzehret.

Amt. Von **Kamiro**, und **Sandrina**, nun lustig, man erwartet alle Augenblicke die Braut, meine Enkelin allhier; Laßt uns Banquetts

Io non voglio veder malinconia
Oggi che siamo in tempo d'allegria

Sand. Ah che procuro invano...

Ram. In van mostro scioltezza...

Pod. Amico, hò gran timore,
Che fia del vostro mal cagione amore.

Ram. Pur troppo è ver; Per una Donna in-
Son ridotta a languire... (fida

Pod. Oh che sproposito
Affiggerli così per una Donna,
Por la vita in periglio?
Prendete il mio consiglio;
Scegliete un'altra bella
Dategli il vostro core,
Che se amor vi ferì, vi sana amore.

Ram. Mi guardi il Ciel, che appena
Dalle catene sciolto, cercar voglia
Nuovi ceppi per me; non fia mai vero,
Che mi venga in pensiero idea sì stolta,
E m'accenda d'amore un'altra volta.

*Se l' Augellin sen fugge
Dalla prigione un giorno,
Al Cacciatore intorno
Non più scherzando và.*

Libero

Banquette und Freudenfeste anstellen, denn man soll mich heute eben nicht melancholisch sehen, da wir so lustig seyn sollen.

San. Ach! da ich vergebens sorge...

Ram. Vergebens zeige ich meine Fertigkeit...

Amt. Mein Freund, ich befürchte stark, daß die Liebe der Grund Ihres Uebels sey.

Ram. Es ist nur gar zu wahr; Indem ich einer treulosen Frau wegen seufzen muß.

Amt. O welch eine Thorheit! Sich dergestalt eines Frauenzimmers wegen zu betrüben, und sein Leben in Gefahr zu setzen! Nehmen Sie meinen Rath an, und erwählen Sie eine andere Schöne, geben Sie solcher ihr Herz, so wird selbige, die durch die Liebe geschlagenen Wunden, auch wieder aus Liebe zu heilen wissen.

Ram. Der Himmel bewahre mich, daß ich neue Fessel vor mich suchen sollte, da ich mich kaum von den Ketten losgemacht habe: Im Ernst, das soll niemals wieder geschehen, daß mir eine so thörichte Idee einfiel, und mich noch einmal durch die Liebe entzündete.

Wenn eines Tags aus dem Gefängniß
Einmal ein Vögelchen entflohn,

So wird es nicht mehr um den
Jäger

Erwamm mit ihm zu scherzen gehn.

Da

*Libero uscito appena
Da un' amoroso impaccio,
L'idea d' un' altro laccio,
Ah che tremar mi fà.*

parte.

SCENA II.

PODESTA', SANDRINA, SER-
PETTA, e NARDO.

Pod. **P**resto Nardo, Serpetta andate, an-
Che all'arrivo de' Spofi (date
Vò che tutto sia pronto,
Con pompa, splendidezza, e proprietà.

Serp. Vò restar con Sandrina in libertà.

Nard. Via Serpetta, il Padrone
Ad ubbidir si vada.

Serp. Vanne, rompitì il collo, ecco la strada.
Nardo parte, e Serp. resta in disparte.

Pod. Siam pur soli una volta
Veniamo un poco a noi: Cara San-
drina,
Mi spiego in due parole;
Ardo moro, per te, quel brio, quel
Subito mi colpì; (vezzo

Sand.

Da ich nun einem Liebeshandel
 Uniezo kaum entgangen bin,
 Ach! so setzt vor ein andres Bündniß
 Mich die Idee in lauter Furcht.
 (gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Der Amtmann, Sandrina, Serpetta
 und Nardo.

Amt. **G**eschwind Nardo, gehet Serpetta,
 gehet, weil ich haben will, daß
 bey der Ankunft der Verlobten alles in
 den herrlichsten Glanze und der größten
 Reinlichkeit seyn soll.

Serp. Ich will die Freyheit haben bey der
 Sandrina zu bleiben.

Nar. Mache fort Serpetta, man muß gehen
 und dem Hausherrn gehorchen.

Serp. So geh, und brich den Hals, da ist
 die Straße. (Nardo gehet fort und
 Serp. bleibt beyseite.)

Amt. Wir sind einmal alleine, nun können wir
 uns doch ein wenig besprechen: Meine
 liebe Sandrina, ich will mich in zwey
 Worten erklären; ich brenne und sterbe
 fast deinetwegen, der Reiz und dies Ant-
 lich hat mich plötzlich eingenommen.

B

Sarr.

Sand. Signor, che dite?
Povera Villanella...

Serp. Venga Sandrina anch' ella
si fà avanti.

A travagliar con noi.

Pod. Sandrina hà da star qui, parti, che
Serp. Ubbidisco (stregaccia.) (vuoi?)
a Sand. e si ritira.

Pod. Così com' Io dicevo,
Speranza del mio cor; sò quel che dico
Sò quel che penso... basta...

Sand. Ah pensate, Signore, al vostro grado;
Voi nobile, Io meschina...

Pod. Eh che l'amore
Non conosce ragione, ugualia tutto.

Sand. Mà una Donzella onesta
Nó permetter non dee, che s'avvilisca..

Sand. Signore compatisca
torna come sopra.

Se interrompo nel meglio.

Pod. Che disdetta?

Serp. Dica la Toeletta
Di Madama la Spofa
Dove poi la destina?

Pod. In Gabinetto, in Camera, in Cucina.

Serp. Mi perdoni. (sfacciata.)
a Sand. e si ritira.

Pod.

San. Mein Herr! Was sagen Sie? Eine arme Bäuerin...

Serp. Sandrina soll auch kommen, (indem sie hervor geht.) und mit uns arbeiten,

Amt. Sandrina soll hier bleiben, geh fort, was willst du?

Serp. Ich gehorche. (Du Erzhere!)

(zur San. indem sie sich wegbegiebt.

Amt. So ist es, wie ich sagte, du süsse Hofnung meines Herzens, ich weiß wohl, was ich sage und was ich denke... genung...

San. Ach! mein Herr, bedenken Sie Ihren Stand; Sie sind ein vornehmer Herr, und ich so ein elendes Mägdgen...

Amt. Ey! die Liebe braucht keine Ueberlegung, sie macht alles gleich.

San. Aber ein erbares Mägdgen, nein, dieses darf nicht erlauben, daß man sich, erniedrige...

Serp. Erlauben Sie, mein Herr, (sie kömmt wieder, wie zuvor.) wenn ich Sie im besten unterbreche.

Amt. Was hast du wieder vor einen Einwand?

Serp. Sagen Sie mir doch, wo haben Sie denn bestimmt, daß die Toilette der Madame Braut stehen soll?

Amt. Im Cabinette, im Zimmer, in der Küche.

Serp. Verzeihen Sie mir. (Du unverschämte!)
(zur San. indem sie sich wegbegiebt.

Pod. Non più, cara, quel volto
Nobilita la gente,
Non l'avvilisce... andiamo.

Sand. Che sperate?

Pod. Voglio farti mia Sposa.

Serp. Già direte che son... *come sopra.*

Pod. Dico che sei
Un'ardita insolente,
Temeraria importuna? *in coll.*

Serp. Mà sentite
Una parola sola...

Pod. Parti vâ via di quà, vil Donnicciuola.

Serp. Vado vado; pazienza.
(Mà tu la pagherai brutta fraschetta.)
parte.

Sand. Permettete Signor... *vuol partire.*

Pod. Nò, senti, aspetta,
Mia cara non partir; se tu sapessi...
(Son fuor di me) che fmania,
Che tumulto hò nel core
Ne sò, se fia speranza, oppur timore.

*Dentro il mio petto Io sento
Un suono, una dolcezza
Di Flauti, e di Oboè.*

Che

Amt. Sage nichts mehr, meine Liebe, dieses Gesicht setzt die Leute in einen vornehmen Stand, und erniedriget sie nicht... wir wollen doch gehen.

San. Was hoffen Sie wohl?

Amt. Ich will dich zu meiner Braut machen.

Serp. So würden Sie einst sagen, daß ich...
(wie vorher.)

Amt. Ich sage, daß du ein kühnes, unhöfliches und verwegenes Mägdgen bist. (erzürnt)

Serp. Aber, hören Sie nur ein Wort...

Amt. Geh gleich, packe dich fort, du verächtliches Mägdgen.

Serp. Ich gehe, ich gehe: nur Gedult. (Aber du sollst mir es schon bezahlen müssen, du häßliches unverschämtes Ding.)

(zu Sand. indem sie fortgeht.)

San. Erlauben Sie, mein Herr!

(sie will fortgehen.)

Amt. Nein, höre, warte, du sollst nicht fortgehen, meine Liebe: wenn du wüßtest... (Ich bin ganz außer mir.) was für einen Unsinn, und was für einen Tumult habe ich in meinem Herzen, ich weiß doch nicht, ob es Hoffnung, oder nur Furcht ist.

Ich fühle hier in meiner Brust
Die Anmuth eines süßen Schalles
Von Fleuten und von Hautboien.

*Che gioja, che contento,
 Manco per allegrezza
 Più bel piacer non v'è.
 Mà oh Dio? che all'improvviso
 Si cangia l'armonia
 Che il cor fà palpitar.
 Sen'entran le Viole,
 E in tetra melodia,
 Mi vengono a turbar.
 Poi forge un gran fracasso:
 Li Timpani, le Trombe,
 Fagotti, e Controbasso
 Mi fanno disperar.*

parte.

SCENA III.

SANDRINA, poi NARDO.

Sand. **D**ella nemica forte
 Quante vicende mai finor sofferfi!
 Trafitta, abbandonata dall'amante
 Sotto spoglie mentite
 In esercizio abietto son contenta
 Passare i giorni miei
 Almen potessi, oh Dei!
 L'ingrato riveder: mà che mi giova
 Così struggermi in pianto...

Nard.

Welch eine Lust! Was für Vergnügen!
 Ich sinke fast für Freuden um,
 Es giebt auch keine schön're Lust:
 Jedoch, o Himmel! unversehens
 Verändert sich die Harmonie,
 Das Herze fängt mir an zu beben,
 Und ich erblicke Violinen,
 Die mich mit finstern Melodien
 Zu quälen, hergekommen sind.
 Alsdann entsteht ein großer Lärm,
 Und Trommeln und Trompeten,
 Sagott und Contrabässe,
 Die machen mich Verzweiflungsvoll.
 (Geht ab.)

Dritter Auftritt.

Sandrina, alsdann Nardo.

San **W**ie viele Abwechslungen habe ich
 nicht bis iezo von dem feindlichen
 Schicksale erduldet. Ich bin zufrieden,
 als eine verwundete und verlassene Ge-
 liebte, unter einer falschen Kleidung, und
 in einer verächtlichen Uebung meine Lage
 zuzubringen. O Himmel! Könnte ich nur
 wenigstens den Undankbaren noch einmal
 sehen: Allein, was hilft es mir, daß ich
 dergestalt in Thränen zerfließe...

B 4

Nar.

Nard. Marchesina...

Sand. Ah taci per pietà, potrebbe alcuno
Qui ascoltarti.

Nard. Siam soli,
Ne v'è alcun, che ci senta.

Sand. Tu fai, che l'Anno è scorso
Da quell'infesta notte,
Che il Contino Belfiore
Invaso da una pazza gelosia
Mi trafisse spietato, ed all'istante
Credendomi già morta
Mi lasciò, si parti.

Nard. Che brutto caso!
In ripensarlo solo
Mi scappano le lagrime.

Sand. Ah caro Servo,
Sai pur, che a solo oggetto
Di ritrovar l'amante, in queste spoglie
Teco m'indussi andar raminga, e og-
nuno

Mio Cugino ti crede.
Mà quivi giunto appena,
Si preparan per me nuovi disastri.

Nard. Mà questa, perdonate
Mi pare frenesia: giacchè la sorte
Ci hà fatto capitare
In questo bel soggiorno,
Ove dal Podestà voi fiete amata...

Sand.

Nar. Kleine Marquisin...

San. Ach! Ich bitte dich, schweige, es könnte dich irgend jemand hier hören.

Nar. Wir sind alleine, und es ist niemand da, der uns höret.

San. Du weißt, daß ein Jahr verflossen ist, seit der unglücklichen Nacht, daß der junge Graf Belfior, als er von einer närrischen Eifersucht überfallen ward, mich unbarmherziger Weise durchbohrte, und auf den Augenblick, da er mich vor todt hielt, mich verließ und davon gieng.

Nar. Welch ein häßlicher Zufall! Ich kann mich nicht der Thränen enthalten, wenn ich nur daran denke.

San. Ach! mein lieber Diener, du weißt auch, daß ich in der einzigen Absicht meinen Geliebten wieder zu finden, mich überreden lassen, mit dir in dieser Kleidung herumzuirren, und ein iedweder hält dich vor meinen Better. Aber ich bin kaum angelangt, so rüsten sich schon neue Unsterne vor mich.

Nar. Aber, verzeihen Sie mir, dieses deucht mir ein Unsinn zu seyn: Weil uns das Schicksal in einen so schönen Aufenthalt gebracht hat, wo Sie die Geliebte des Amtmannes sind...

Sand. Questo motivo appunto
Or mi sprona a partir, vedermi affretta
I sospiri, le smanie,
I rimproveri udire in ogn'istante
D'un' importuno amante...

Nard. Eh Signorina,
Chi v'obliga ad amarlo?
Seguitate lo stil dell'altre Donne
Fingete, lusingatelo,
Fategli quattro smorfie.

Sand. Oh non mi piace
Questo moderno stile:
Nemmen per gioco lo voglio
Arder di nuovo amore; il cor degl'
Uomini
Già conosco abbastanza;
Vò subito partire ..

vuol partire.

SCENA IV.

RAMIRO, e detti.

Ram. **G**l'Uomini s'han d'amar, non da
fuggire

Nard. E dice molto bene.

Ram. Ah perchè mai
Voi gl'Uomini abborrite?

Sand. Perchè finti, e incostanti...

Ram.

San. Eben dieser Bewegungsgrund spornet mich jetzt an abzureisen, da ich mich gezwungen sehe, alle Augenblicke die Seufzer, den Unsinn, und die Vorwürfe eines unbescheidenen Liebhabers anzuhören...

Nar. Ey, gnädiges Fräulein! Wer verpflichtet Sie denn, ihn zu lieben? Folgen Sie doch dem Gebrauche anderer Frauenzimmer, verstellen Sie sich, schmeicheln Sie ihm, und machen Sie ihm vielerley wunderliche Geberden.

San. O! dieser neue Gebrauch gefällt mir nicht, nichtsdestoweniger will ich mich zum Scherz von neuen von der Liebe einnehmen lassen. Ich kenne das Herz der Mannspersonen schon zur Gnüge, und will sogleich fortgehen. (sie will fortgehen.)

Vierdter Auftritt.

Ramiro und vorige.

Ram **M**an muß die Mannspersonen lieben und nicht fliehen.

Nar. Und da reden Sie recht wohl.

Ram. Ach! warum haben Sie denn so einen Abscheu vor die Mannspersonen?

San. Weil sie sich verstellen, und unbeständig sind...

Ram.

Ram. Eppur'vi sono
 Degl' Uomini fedeli; Io tal mi vanto,
 Amai nobil Donzella (ahi rimem-
 branza!)

E allor, che in stabil nodo
 Ad unirmi con lei, l'empia mi sprona
 Mi tradisce, mi lascia, e m'abbandona.

Sand. Ecco li; tutto il male
 Già proviene da noi; povere Donne,
 Che fier destino è il nostro!
 Pace non v'è per noi, ne contentezza,
 Ne ci serve la grazia, e la bellezza.

*Noi donne poverine,
 Tapine sfortunate
 Appena siamo nate
 Che abbiamo da penar.
 Disgrazie da bambine,
 Strapazzi grandicelle,
 E dell' età nel fiore
 O siamo brutte, o belle
 Il maledetto amore
 Ci viene a tormentar;
 Ah Donne poverine;
 Meglio faria per noi
 Non nascere, o morir.*

parte.

Ram.

Ram. Und dennoch sind wir getreue Männer:
 Ich rühme mich dergleichen. Ich habe
 ein vornehmes Mägdgen geliebt; (Ach!
 welch eine Erinnerung.) und alsdann,
 da mich die Boshafte antrieb, mich durch
 ein festes Band mit ihr zu vereinigen, so
 hat sie mich verrathen, mich verlassen, und
 ist von mir gegangen.

San. Da sehen Sie: Alles Uebel kömmt wohl
 von uns armen Frauenzimmern her. Was
 für ein herbes Schicksal ist nicht das un-
 sere! Vor uns ist weder Ruhe noch Zu-
 friedenheit, und Schönheit und Anmuth
 hilft uns nichts.

Wir armen Frauen
 Sind unglückselige Leute;
 Denn kaum sind wir geböhren,
 Ist unsere Quaal schon da.
 Von Kindheit auf ist Unglück
 Und immer mehr Strapazen,
 Und in des Alters Blüthe,
 Kömmt die verdammte Liebe,
 Wir seyn schön oder häßlich,
 Zu unserer Quaal darzu.
 Ach! Ihr armseelgen Frauen,
 Es wäre vor uns besser,
 Gar nicht geböhren, oder
 Bald wieder todt zu seyn.

(gehet ab.

Ram,

Ram. Sarei felice appieno,
 Se più non fosse in vita Arminda in-
 grata,
 O che al Mondo per me non fosse nata.
parte.

SCENA V.

NARDO.

Io per me non capisco
 Con chi l'abbia costui; mà la Padrona,
 Mi sembra ancor, che voglia dar di
 volta.

E' ver, che n' hà ragione
 Per quell' indegna azione,
 Che gli fece il Contino;
 Mà forse... e senza forse
 Il mio caso è peggior, che per Serpetta
 Mi vado consumando:
 Ella mi fugge, e scaccia,
 Neppur mi guarda in faccia.. che farò?
 Per far che senta amore, piangerò.
 Ah che non giova il pianto
 A piegar della Donna il cor maligno,
 Ch' è più duro di un ferro, o di un ma-
 cigno.

*A forza di Martelli
 Il Ferro si riduce,*

A forza

Ram. Ich würde vollkommen glücklich seyn, wenn nicht die undankbare Arminda noch am Leben wäre. O! daß sie doch nicht vor mich in der Welt geböhren gewesen! (ab)

Fünfter Austritt.

Nardo alleine.

Ich meines Theils kann nicht begreifen, mit wem sie etwas haben muß: Aber die gnädige Frau kömmt mir vor, als wenn sie wollte närrisch werden. Es ist wahr, daß sie der nichtswürdigen Handlung wegen, die der junge Graf that, Ursache darzu hat; Aber vielleicht... und ohne vielleicht ist mein Zustand weit schlimmer, indem ich mich wegen der Serpetta ganz verzehre, sie fliehet mich, und jagt mich von sich, und siehet mich nicht einmal an... Was soll ich thun? Um zu machen, daß sie meine Liebe anhöre, so will ich weinen. Ach! daß doch das Weinen nichts hilft, das Herz eines boshafsten Frauenzimmers zu verwunden, welches weit härter, als Eisen, oder ein Mühlstein ist.

Durch die Gewalt der Hämmer
Bezwinget man das Eisen,

Durch

*A forza di Scarpelli
 Il Marmo si lavora;
 Di Donna il cuor ognora
 Ne Ferro, ne Martello,
 Ne amore tristarello
 La può ridurre a segno
 La può capacitar.
 Siam pazzi tutti quanti,
 Che andiamo appresso a Femine,
 Si sprezzino, si scaccino,
 Si fuggino, si piantino
 Si lascuno crepar.*

parte.

SCENA VI.

Sala.

II PODESTA, ARMINDA, poi
 SERPETTA.

*Pod. Mia cara Nipottina
 Riposatevi un poco, che a mo-
 Lo Sposo giungerà. menti*

*Arm. Questa tardanza
 E' una somma increanza; egli dovea
 Prevenire il mio arrivo.*

Pod. Forse ancora non sà...

*Arm. Non sà, ch'lo sono
 Testina, e capricciosa.*

Pod.

Durch die Gewalt der Meißel
 Solt man den Marmor aus:
 Doch nicht mit Eisen, noch dem Ham-
 mer,

Noch erwann einer schlaunen Liebe
 Kann man das Herze einer Frauen
 Beständig zu dem Endzweck bringen,
 Noch ihren Trotz gewältigen.

Wir alle sind wohl rechte Thoren,
 Daß wir zu denen Frauen gehn,
 Wenn sie uns fliehen und verachten,
 Und von sich jagen und verlassen,
 Und willig uns crepiren sehn.

(gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Ein Saal.

Der Amtmann, Arminda, darnach
 Serpetta.

Amt. **M**eine liebe Enkelin, ruhet ein we-
 nig aus, weil den Augenblick der
 Bräutigam anlangen wird.

Arm. Diese Saumseligkeit ist die größte Un-
 höflichkeit: Er hätte meiner Ankunft zu-
 vorkommen sollen.

Amt. Vielleicht weiß er es noch nicht.

Arm. Er weiß nicht, daß ich ein kleiner eigen-
 sinniger Starrkopf bin.

C

Amt.

Pod. Via colle buone via, che di qui a poco
Vi passerà la collera.

Arm. Sediamo.

Ehi; qui venghino sedie.

Serp. Ecco Sedie, ecco Sedie, non gridate,
Ch' lo non sono già forda. *porta sedie.*

Arm. Chi è costei?

Serp. Io son la Cameriera...

Arm. E non venite
A fare il vostro debito,
A inchinarmi, offequiarmi,
A baciarmi la mano?

Serp. Or volea farlo...

*và per bagiarli la mano ricusa,
e la discaccia.*

Arm. Andate.

Pod. Andate.

Serp. Vado. *và per partire, e la richiama.*

Arm. Eh ragazza, ragazza.

Serp. (Che pazienza!)

Arm. V'è nuova del mio Sposo.

Serp. Nò Signora;
Mà credo...

Arm. Andate.

Pod. Andate.

Serp. Con costei
Non farem troppo bene:

si ritira.

Arm. Ditemi Signor Zio,

Avete

Arm. Wohl! nur in Guten, weil sich in
kurzen die Galle von Ihnen legen soll.

Arm. Wir wollen uns setzen; Hört, es sollen
Stühle herkommen.

Serp. Hier sind Stühle, hier sind Stühle,
schreyen Sie nur nicht, ich bin noch nicht
taub. (sie bringt Stühle.

Arm. Wer ist diese?

Serp. Ich bin die Cammerjungfer...

Arm. Und ihr kommet nicht mir euere Schul-
digkeit zu machen, mir zu gehorsamen,
und mir die Hand zu küssen?

Serp. Ich wolte es gleich thun.

(sie gehet ihr die Hand zu küssen,
sie schlägt es aber ab, und jaget
sie von sich.

Arm. Gehet nur.

Amt. Gehet nur.

Serp. Ich gehe. (sie will fortgehen.

Arm. Hört Mägdgen, Mägdgen!

(sie ruft sie wieder zurück.

Serp. (Welch eine Gedult!)

Arm. Wisset Ihr nichts Neues von meinem
Bräutigam?

Serp. Nein, gnädige Fräulein! aber ich glaube...

Arm. Gehet nur.

Amt. Gehet nur.

Serp. Mit dieser würden wir nicht gar zu
wohl thun. (sie begiebt sich weg.

Arm. Sagen Sie mir, Herr Oheim! Haben
C 2 Sie

Avete voi notizia, se il mio Sposo
Sia bello manierofo?

Pod. In quanto a questo...

Serp. Signori presto presto *correndo*
E giunto un Carrozzino...

Arm. Questo farà il Contino.

Pod. Vado a incontrarlo.. olà, che ognuno
Pronto all'ufficio suo... (stia
Nipotina sentite... avvifa tutti...
Camerieri, Staffieri... *a Serp.*

Serp. Eccolo quà.

Arm. Or mettiamoci un poco in gravità.

SCENA VII.

II CONTINO, BELFIORE, e detti.

Con. *C*he beltà, che leggiadria,
*C*he splendore eterni Dei!
Guardo il Sole, e guardo lei,
E colpito da quei rai
Parmi oh Dio! di vaccillar.

Sposa, Arminda mio Sole
Precipitosamente,
Come a sua Principessa, e sua Regina
Il Contino Belfiore a voi s'inchina.

Arm.

Sie denn gemerkt, ob mein Bräutigam recht manierlich sey?

Amr. So viel, wie das betrifft!

Serp. Geschwind, geschwind, ihr Herren, (ins dem sie gelaufen kömmt,) es ist eine kleine Carosse angekommen...

Arm. Das wird der junge Graf seyn.

Amr. Ich will ihm entgegen gehn... Hört! Ein jedweder mache sich zu seinem Amte fertig... Höret meine Enkelin... gebet allen Nachricht... den Cammerdienern, Laquayen... (zur Serp.

Serp. Da kömmt er.

Arm. Nun müssen wir uns doch etwas in Gravität setzen.

Siebender Auftritt.

Der Graf Belfior und vorige.

Gr. **W**as für ein Reitz! welch eine Zier!
Was ist das für ein Glanz, ihr
Götter!

Ich seh die Sonn' und sehe sie,
Und ganz von ihrem Strahl getroffen,
Dünkt mir, daß ich recht taumelnd bin.

Arminda, meine Braut, meine Sonne!
Der Graf Belfior verbeuget sich plötzlich
vor Ihnen, als seiner Prinzessin und sei-
ner Königin.

Ⓒ 3

Arm.

Arm. Contino, vi son serua, *sostenuta.*
E vi accetto nel cor (non mi dispiace.)

Pod. Oh mio Signor Contino,
E quasi Nipotino,
Prendete un caro abbraccio
Con affetto sincero,
Dal Nobil Podestà di Lagonero.

ad Arm.

Con. Permettete Spofina *l'abbraccia*
Che sulla bianca mano .. ah nò sbagliai
al Podestà.

Perdonate, Signor, sò il dover mio.
Pien d'ossequio... con voi bella ragazza
Nò, che mancar non voglio; *a Serp.*
Sposa .. Signor... Ragazza... Io già
m'imbroglio.

Serp. (Quanto mi vien da ridere,
Bella Caricatura.) *al Con.*

Pod. Or dite un poco
D'Arminda mia Nipote
Vostra Sposa novella,
Contino, che vi par?

Con. Superba, e bella.
Bella fronte, begl'occhi, belle guancie,
Bel naso, bel bocchino:
Ah voi fiete mia cara, un gelsomino.

Arm.

Arm. Mein lieber Graf! Ich bin Ihre Dienerin! (zurückhaltend.) und nehme Sie von Herzen an. (Er misfällt mir nicht.)

Amt. O! mein Herr Graf, und gleichsam nunmehriger Enkel, nehmen Sie mit einer aufrichtigen Liebe, eine holde Umarmung von einem vornehmen Amtmanne von schwarzen See an. (er umarmt ihn.)

Gr. Erlauben Sie mir, kleine Braut, daß ich auf dieser weißen Hand... Ach! nein, ich habe mich geirret. Vergeben Sie, mein Herr... (zum Amtmann.) Ich weiß meine Schuldigkeit... voller Gehorsam... gegen Sie, schönes Kind,.. nein, weil ich keinen Fehler begehen will; (zur Serp.) Braut... Mein Herr... schönes Kind!... Ich bin schon in Verwirrung.

Serp. (Wie sehr ich nicht lachen muß:
Eine schöne Caricatur! (zum Gr.)

Amt. Nun sagen Sie etwas Neues von Ihrer Braut, der Arminda, meiner Enkelin, Graf, was dünket Ihnen von ihr?

Gr. Sie ist stolz und schön! Sie hat eine schöne Stirne, schöne Augen, schöne Wangen, eine schöne Nase und einen schönen kleinen Mund: Ach meine Liebe! Sie sind mir ein rechter Jesmin.

Arm. E voi sembrate appunto un girasole,
Che si volge quà, e là tutti i momenti,
Anzi una banderola a quattro venti.

Con. Perchè perchè, mia cara,
Mia plenilunia Stella,
Voi mi dite così?

Arm. Perchè vi scorgo
Volubile, e leggiero: *al Pod.*
Che dite Signor Zio?

Pod. Lasciate ch'io l'offervi;
Dalla fisonomia mi par.. non sbaglio..
Nipote, è un Uom costante.

Con. Oh costantissimo.

Pod. Fedele.

Con. Fedelissimo.

Io son qual duro scoglio, anzi qual
Che in mezzo al mare infido (Nave,
Mi frango... nò mi spezzo oibò m'ar-
resto;

Voi m'intendete, il paragone è questo.

Pod. Oh circa il paragone... udite bene:
Voi siete un Aquilone... oibò, qual
Nembo...

Anzi qual vento... nò, qual Mongi-
bello;

Voi m'intendete è il paragon più bello.

Arm.

Arm. Und Sie kommen mir eben, wie eine Sonnenblume vor, die sich alle Augensblicke, bald da, bald dorthin wendet, ja so gar, wie eine Fahne, nach den vier Winden.

Gr. Warum, warum, meine Liebe, mein vollmondiges Gestirne! warum sagen Sie so zu mir?

Arm. Weil ich an Ihnen gewahr werde, daß Sie veränderlich und leichtsinnig sind: Was sagen Sie, Herr Oheim?

(zum Amt.

Amt. Lassen Sie mich ihn nur betrachten, nach der Physiognomie deucht mir... ich irre nicht... Enkelin, es ist ein beständiger Mensch.

Gr. O der allerbeständigste!

Amt. Getreu!

Gr. Der allergetreueste! Ich bin, wie ein harter Fels, ja, wie ein Schiff, das mitten in dem ungetreuen Meere zerbricht.. nein, ich gehe in Stücken, Pöfen! ich bleibe stehen; Sie verstehn mich schon, dieses ist die Vergleichung.

Amt. O! was die Vergleichung betrifft... hören Sie wohl... Sie sind ein Nordwind.. Ey Pöfen! wie ein Plakregen... Ja vielmehr, wie ein Wind... nein, wie der Besuw, Sie verstehn mich schon, dieses ist die schönste Vergleichung.

E 5

Arm.

Arm. Ben lo vedrò, mà ditemi,
Voi mi amate?

Con. Se v'amo? al primo lampo
Di quei vezzosi, e fulminanti rai,
Sotto il colpo restai.

Arm. Adagio adagio.
Sapete chi son' Io?

Con. Voi fiete, o cara...

Arm. Io sono capricciosa,
Cervellina insolente.

Pod. C'hò piacere

Con. Me ne consolo.

Arm. Hò buone mani, e faccia.

Con. Viva viva.

Pod. Benissimo.

Arm. Adopro anche il bastone.

Pod. Meglio meglio.

Con. Brava, brava bravissima,
Che grazia, che portento, che scioltez-
Io mi sento rapir. (za!

Arm. Ci siamo intesi.

Io v'amerò; mà guai

Se vi scopro incoostante;

Anche se foste in mezzo della via

Jo vi dò quattro Schiaffi Anima mia.

Caro Contino mio,

Io v'amerò costante,

Ne mai per altro amante,

Sospirerà il mio Cor.

Mà

Arm. Ich werde es wohl sehn, aber sagen Sie mir, lieben Sie mich?

Gr. Ob ich Sie liebe? Auf den ersten Blick dieser schönen und strahlenden Augen bin ich getroffen worden.

Arm. Sachte, sachte, wissen Sie, wer ich bin?

Gr. O meine Liebe, Sie sind.

Arm. Ich bin ein insolenter kleiner Starrkopf!

Amt. Das erfreut mich.

Gr. Darüber habe ich ein Vergnügen.

Arm. Ich habe gute Hände und Gesichte.

Gr. Sie sollen leben, Sie sollen leben.

Amt. Vortrefflich!

Arm. Ich weiß auch den Stock zu gebrauchen.

Amt. Noch besser, noch besser!

Gr. Unvergleichlich, unvergleichlich, ganz unvergleichliches Frauenzimmer! Welche Anmuth, welch Betragen, welche Freymüthigkeit! Ich fühle mich ganz hingerissen.

Arm. Wir haben einander schon verstanden. Ich werde Sie lieben; Aber wehe mir, wenn ich Sie unbeständig finden sollte: Ja mein Schatz, wenn Sie auch mitten auf der Straße wären, so würde ich Ihnen vierfache Ohrfeigen geben.

Mein vielgeliebter Graf!

Ich will Euch treulich lieben,
Und nie vor einen andern
Soll mein Herz seufzend seyn.

Doch

*Mà se infedel vi trovo,
Non sò quel che farei?
Vendetta troverei
Per farvi ben pentir.*

parte.

SCENA VIII.

CONTE, e PODESTA'.

Pod. **C**he dite Signor Conte, che vi pare
Di mia Nipote?

Con. Oh quanto
M'innamora, e m'accende
Si cara bizzarria; oh che fortuna
Che bella forte Amico
Ritrovare una Donna,
Mà che dico una Donna? ella è una Dea,
Che in vezzo, che in beltà, che in
leggiadria,
Non v'è chi a lei fomiglia.
E può dirsi l'ottava meraviglia.

Pod. Oh bravo il mio Contino
Mi piace il vostro brio.

Con. Son Cavalier di spirito
Son stato in guerra viva
Hò espugnato fortezze,
E pur dal viso amabile

Della

Doch finde ich Euch untreu,
Weiß ich nicht, was ich machte?
Ich würde Rache finden,
Es sollt Euch wohl gereum.

(gehet ab.)

Achter Auftritt.

Der Graf und der Amtmann.

Amt. **W**as sagen Sie, Herr Graf, was
deucht Ihnen von meiner Enkelin?

Gr. O! wie verliebt hat sie mich doch ge-
macht, und durch ihren holden Eigensinn
entzündet; O! mein Freund, Welch ein
Glück, Welch ein schönes Geschlechte, eine
Frau zu finden: Aber, was sage ich eine
Frau? Es ist eine Göttin, die nach ih-
ren Gesichte, ihrer Schönheit und Anmuth
wegen nicht ihres gleichen hat, und von
der man sagen kann, daß sie das achte
Wunderwerk ist.

Amt. O unvergleichlich, mein lieber Graf, Ihre
Lebhaftigkeit gefällt mir.

Gr. Ich bin ein Cavalier, der Geist besitzt,
ich bin in einem lebhaften Kriege gewe-
sen, ich habe Besungen erobert, und
dennoch hat das lebenswürdige Gesichte
meiner

Della mia cara Arminda
 Son fatto prigionier; quivi volando
 Venni a posta corrente,
 Hò lasciato per lei tutti i miei Feudi
 Le cariche, i Vassalli,
 Il Marchese mio Padre,
 La Duchessa mia Nonna, e tanti, e tanti
 Cugini Titolati... Voi ridete?

Il Podestà ride.

Cattera non sapete

Chi sieno i miei Parenti.

Vivi morti, e nascenti; Udite udite;

Vi darò in abrescè qualche contezza.

Della mia nobiltà, di mia grandezza:

*Da Scirocco a Tramontana,
 Da Levante a mezzo giorno
 È palese intorno intorno,
 La mia antica nobiltà,
 Hò gran Feudi, ed hò Vassalli,
 Hò più Nonni Marefcialli,
 Più Sorelle Principesse,
 Tre Regine, sei Contesse
 Dieci Consoli Romani,
 Ed i Principi, i Sourani,
 Non si posson numerar.
 Ma cospetto! voi ridete?
 Signor mio non li vedete:*

Ecco

meiner hoblen Arminda mich zum Gefan-
genen gemacht: Ich bin im Fluge mit
der Post hierhergekommen, und habe alle
meine Güter verlassen, meine Chargen,
die Vasallen, meinen Vater, den Mars-
quis, meine Grossmama, die Herzogin,
und so viele vornehme Bettern... Sie
lachen? (Der Amtmann lacht.) Poch-
tausend! Sie wissen nicht, wer meine An-
verwandte sind? Die Lebendigen, die Tod-
ten und die noch geböhren werden: Hören
Sie nur, hören Sie nur: Ich will Ih-
nen in der Kürze eine Erzählung von
meinem Adel und meiner Hoheit machen:

Von Scirocco bis nach Norden

Von der Levante bis zum Mittag

Ist überall und allenthalben

Mein alter Adelsstand bekannt.

Ich habe grosse Güter, ich habe viel
Vasallen,

Ich habe mehr Grosväter und diese
sind Marschälle,

Noch mehr: zu Schwestern Prinzess-
sinnen,

Drey Königinnen, sechs Comtessen,

Zehn Bürgermeister, so von Rom,

Und viele Fürsten, grosse Herren,

Die man nicht alle zählen kann:

Allein, was Henker! lachen Sie?

Mein Herr, sehn Sie sie nicht zugegen?

Da

ATTO PRIMO.

*Ecco Numa, ecco Scipione,
 Marco Aurelio, Marco Agrippa,
 Muzio Scevola, e Catone,
 E quei due che vanno a spalla
 Don Tiberio, e Caracalla:
 Con rispetto salutateli,
 Sprofondatevi, inchinatevi
 A ciascun di quà di là.
 Che piacere, che contento!
 Colle mani, e colla testa
 Fanno applauso, fanno festa,
 E del Conte, e della Sposa,
 Fan l'evviva risuonar.*

parte.

*Pod. Evviva, evviva i Consoli, i Sovrani,
 Scipione Caracalla: ah ah le rifa
 Non posso trattenere;
 Questo è spaffo da ver, quest'è piacere.*

parte.

SCENA IX.

SERPETTA, poi NARDO.

*Serp. Vn Marito, oh Dio vorrei
 Amoroso, e pien d'affetto;
 Mà un Marito un pò vecchietto
 Mamma mia non fà per me:*

Nard.

Da ist der Scipio, da die Numa,
 Marcus Aurelius, und Agrippa,
 Cato und Muzio Scevola.

Und diese zwey, so hintereinander,
 Der Don Tiber und Caracalla;
 Begrüßen Sie, sie mit Respecte,
 Und beugen Sie sich tief, tief nieder,
 Vor einem jeden hier und da.

Welche eine Lust! Was für Vergnügen!
 Ihr Freudensfest und ihren Beyfall
 Bezeigen sie mit Kopf und Händen,
 Und allenthalben schallt das Vivat,
 Des Grafens wegen und der Braut.
 (gehet ab.

Amt. Sie leben, sie leben, die Bürgermeister,
 die großen Herrn, und Scipio Caracalla:
 Ach! ach! Ich kann mich des Lachens
 nicht enthalten: Im Ernst! dieses ist doch
 ein Spaß, und ein rechtes Vergnügen.
 (gehet ab.

Neundter Auftritt.

Serpetta, alsdann Nardo.

Serp **S** Gott! Ich möchte einen Mann,
 Der liebenswürdig und recht
 zärtlich:

Doch einen Mann, der etwas ällich,
 Mama, nein, der ist nicht vor mich.

D

Nar.

Nard. Come in questa canzone
Il sentimento esprime,
Anch' Io gli vò risponder per le rime.

*Un Marito, oh Dio, vorresti
Amoroso, e pien d'affetto;
Mà un Marito giovinetto,
Figlia mia non fà per te.*

Serp. Bravo, Signor Buffone;
Chi vi hà dato licenza
Di penetrar fin qui?

Nard. Cara Serpetta,
Perdonate l'ardir, quì ritrovai
L'uscio aperto, ed entrai.

Serp. Se volete il Padrone
Stà da quell'altra parte, andate, andate.

Nard. Così mi discacciate? eppur carina,
Io scolpita vi tengo in mezzo al petto.

Serp. Cinque volte l'hó detto,
E questa che fan fei;
Nò, non sono per voi gl'affetti miei.

Nard. Mà tanta tirannia
Dite, o cara...

Serp. Non più, parlo sincera;
Fatto per me non fiete.

Nard. Dite almeno il perchè?

Serp.

Nar. Wie? Sie drückt in diesem Gesange ihre Meynung aus: Ich will ihr auch in Versen antworten.

O Gott! du möchtest einen Mann,
Der liebenswürdig und recht zärtlich;
Doch einen Mann, der jung von Jah-
ren,
Mein Tochter! der ist nicht vor dich.

Serp. Unvergleichlich! mein Herr Narre! Wer hat Euch die Erlaubnis gegeben, bis hierher hereinzudringen?

Nar. Verzeihet mir, liebe Serpetta, die Kühnheit, weil ich die Thüre offen fand, bin ich herein gekommen.

Serp. Wenn Ihr zu dem Hausherrn wollet, so ist er dort auf der andern Seite, gehet nur, gehet.

Nar. Also wollet Ihr mich fortjagen? Und dennoch, meine Liebe! habe ich Euch mitten in meine Brust gegraben.

Serp. Ich habe es schon fünfmal gesagt, und dieses ist das sechste: Nein, meine Liebe ist nicht vor Euch.

Nar. Aber saget mir, so eine Tyranney, o meine Liebe!...

Serp. Nichts mehr; ich rede aufrichtig; Ihr seyd nicht vor mich gemacht.

Nar. Saget mir wenigstens warum?

D 2

Serp.

Serp. Non mi piacete.

Nard. Pazienza; eppure un giorno
Avrete a richiamarmi.

Serp. Ah ah.

Nard. Ridete?

Serp. Rido, perchè credete,
Che a trovare un Marito
Ci voglia una gran cosa.
Ve ne son tanti, e tanti,
Basta, ch'lo volga un sguardo hò
mille amanti.

*Appena mi vedon chi cade, chi sviene,
Mi vengono appresso, nesuno li tiene,
E come insensati, storditi, stonati,
Così van gridando, smanando così:
Mirate che occhietti, che sguardi d'amore,
Che vita, che garbo, che brio, che colore,
Bellina, carina, vi vò sempre amar.
Io tutta modesta abbasso la testa,
Neppur, gli rispondo, li lascio passar.*

partono.

SCENA

Serp. Ihr gefallet mir nicht.

Nar. Gedult! Es wird schon ein Tag kommen,
da Ihr mich wieder ruffen werdet.

Serp. Ha! ha!

Nar. Ihr lachtet?

Serp. Ich lache, weil Ihr glaubet, daß eine
große Sache darzu gehöre, einen Mann
zu finden. Es giebt ihrer nur gar zu viel.
Ich brauche nur einen Blick zu thun, so
habe ich tausend Liebhaber.

Raum, daß sie mich nur sehn, so sinkt
bald der, bald jener,

Und wenn sie mir dann näher kom-
men, erhält sich weiter keiner nicht.

Und wie betäubt und voller Unsinn,

Gehn sie, stets schreyend, so herum:

Seht nur, was das für Augen, was
das für Liebesblicke!

Welch Leben, welche Farbe, welch
Anmuth, welch ein Reiz!

Ja, allerliebste Schöne! Ich will
Euch allzeit lieben!

Und ich laß ganz bescheiden den Kopf
herunter hängen,

Und solche ohne Antwort bey mir vor-
über gehn.

(gehen ab.)

ATTO PRIMO.
SCENA X.

Giardino.

SANDRINA, indi ARMINDA.

Sand. *G*eme la Tortorella
Lungi dalla Campagna,
Del suo destin si lagna,
E par che in sua favella
Voglia destar pietà.

Io son la Tortorella, che mi lagno
Lungi dal mio tesoro,
Senza trovar sollievo al mio martoro.
Armata di costanza
Farò coi miei sospiri,
Impietosir le Stelle, e il caro' Amante
Fin ch' Io non troverò
Tortorella infelice ognor farò.

Arm. (Questa farà la bella Giardiniera.)
Eh ragazza sentite?

Sand. Mia Signora;

Arm. Dimmi pur che cos' ai,
Che ti sento lagnar?

Sand. Penso a' miei guai.

Arm. O' capito, ò capito; tu sospiri.
Porse pel Podestà...

Sand.

Zehender Auftritt.

Ein Garten.

Sandrina, darnach Arminda.

San. Die Turteltaube seufzet,
Entfernet von dem Lande,
Ihr Schicksal zu beklagen,
Dann scheint's, daß sie nach ihrer
Sprache

Das Mitleid gern erwecken will.

Ich bin die Turteltaube, die ich mich von
meinen Schafe entfernt beklage, ohne
eine Erleichterung meiner Marter zu fin-
den. Mit Beständigkeit bewafnet; suche ich
durch meine Seufzer, das Gestirne und
meinen holden Geliebten zum Mitleiden
zu bewegen, und so lange, als ich ihn
nicht wieder finde, werde ich allzeit eine
unglückliche Turteltaube seyn.

Arm. (Diese wird wohl die schöne Gärtnerin
seyn.) Höre einmal schönes Kind!

San. Meine gnädige Fräulein!

Arm. Sage mir, was hast du denn, daß ich
dich so klagen höre?

San. Ich denke an mein Elend.

Arm. Ich habe es verstanden, ich habe es ver-
standen: du seufzest: vielleicht des Amt-
mannes wegen...

D 4

San,

Sand. Mi meraviglio;
Io son povera é ver, mà sono onesta,
Conosco il grado mio...

Arm. Taci fraschetta, olà, fai chi son' Io?
Misura i detti, e pensa,
Che parli con Arminda.

Sand. Perdonate...
Io non sapea.

Arm. Ti compatisco; or sappi,
Ch'io quella son, ch'oggi darò la mano
Al Contino Belfiore...

Arm. (Oimè che sento!)
sorpresa, e agitata.
Il Contino, e lo Sposo?
E farà verò? oh Numi!

Arm. Ei giunse poco fa, se lo vedessi
Quanto è vago, e gentil.

Sand. (Ah ch'io non reggo,
Io mi sento morir.)
smarrita, e tremante.

Arm. Tù impallidisci?
Che mai ti turba?

Sand. Un fiero
Improvviso dolore!.. oh Dei m'affale...
Mi manca il cor... nel seno...

Sudo...

San. Ich wundere mich: Es ist wahr, ich bin arm, aber ich bin ehrlich. Ich kenne meinen Stand...

Arm. Schweig, du Plaudermaul! Höre! weißt du, wer ich bin? Erwäge deine Worte wohl, und bedenke, daß du mit der Arminda redest.

San. Vergeben Sie... Ich wußte es nicht...

Arm. Ich beklage dich: Nun sollst du wissen, daß ich diejenige bin, welche heute dem jungen Graf Belsior ihre Hand geben wird...

San. (O wehe mir! Was höre ich? (bestürzt und ängstlich) Der Graf ist der Brautigam? und das soll wirklich geschehen? Götter!

Arm. Er ist vor kurzen angelangt, wenn du ihn gesehen, wie artig und manierlich er ist.

San. (Ach! ich kann mich nicht erhalten, ich merke schon, daß ich sterbe.)

(verwirrt und zitternd.)

Arm. Du entfärbst dich! Was beunruhiget dich denn?

San. Ein grausamer unvermutheter Schmerz... überfällt mich, o Götter!... ich spüre, daß meine Seele viel leiden muß... mir wird schlimm um das Herze... auf der Brust... Ich schweize... ich friere... ich

Sudo.. gelo.. non reggo.. Io vengo
meno. *sviene.*

Arm. Misera!.... olà, chi la foccorre?
oh Dio!

Non v'è alcun che mi fenta?

SCENA XI.

CONTINO, e detti.

Con. Vi son' Io.

Arm. Presto, caro Contino,
Assistete un momento

Quest' infelice giovine svenuta,
Che intanto Io vado a prendere
Antidoto valevole

A richiamarla in vita. *parte in fretta.*

Con. Ecco, Idol mio, men volo a darle aita.

FINALE.

Numi! che incanto è questo,
Violante!... è viva? oimè!
Tremo da capo a piè;
Dove mi sia non sò.

s'accosta a Sandrina svenuta, e
resta spaventato, e forp.

Sand.

kann mich nicht erhalten... Ich falle in Ohnmacht. (indem sie umsinkt.)

Arm. Armseelige!... Holla! wer kommt hier zu Hülfe? O Himmel! Ist niemand, der mich höret?

Eilfter Austritt.

Der Graf und vorige.

Gr. Hier bin ich.

Arm. Geschwind, lieber Graf; Stehen Sie einen Augenblick diesem unglücklichen und in Ohnmacht gefallenen Mägden bey, weil ich indessen gehn und ein rüchziges Gegengift holen will, um sie wieder zum Leben zu bringen.

(sie gehet eilfertig ab.)

Gr. Da ist mein Abgott! ich will im Fluge zu ihr eilen, um ihr beyzustehen.

Der Schluß.

Ihr Götter! Was ist das für Zauberey!

O weh mir! Violante!... lebet?

Ich zittere von Kopf bis auf den Fuß Und ich weiß fast nicht, wo ich bin.

(er nähert sich der in Ohnmacht gefallenen Sandrina und bleibet erschrocken und erstaunend stehen.)

San.

Sand. *Deh vieni ingrato core,
Guardami son pur quella;
nel svenim. si muove, e poi
torna ad abbandonarsi.*

Con. *La voce è di Violante,
Il Ciglio, il bel semblante:
Mà come in queste spoglie,
Sarà la fantasia,
Meglio l'osservarò.
sempre con ammirazione,
e stupore.*

Sand. *Ah della pena mia
Pietà sentite oh Dei!*

Con. *E' lei senz' altro è lei
torna attentamente ad osservarla.
Coraggio più non hò.*

Sand. *Il Conte? oh Dio! che miro! rinvieni.
s'accorge del Conte, e resta attonita.*

Arm. *Ecco il liquor, prendete....
viene Arm. per dar la boccetta di
Spirito al Conte s'incontra con
Ramiro, e così l'una, che l'altro
restano insensati.*

Ram. *Contino permettete...*

Arm. *Ramiro?*
Ram. *Arminda? che farò?*

Con.

San. So komm nur, undankbares Herze,
 Ich bin dieselbe, sieh mich an.
 (sie bewegt sich in der Ohnmacht, und
 er kömmt wieder sich zu ergeben.)

Gr. Die Stimme ist von Violanten,
 Ihr Blick, ihr schönes Angesicht:
 Doch, wie, in diesen Kleidern?
 Das ist wohl Phantasie?
 (allezeit mit Erstaunen und Ver-
 wunderung.)

Ich muß sie besser noch betrachten.

San. Ach! so empfindet doch Erbarmen,
 Ihr Götter, wegen meiner Quaal.
 (er kömmt wieder, sie aufmerksam zu
 betrachten.)

Gr. Sie ist es, sie ist's ohne Zweifel,
 Nun hab ich weiter keinen Muth.

San. Der Graf? o Himmel! was erblickt ich?
 (sie kömmt wieder zu sich, wird den
 Grafen gewahr und bleibt bestürzt
 stehen.)

Arm. Hier ist der Liquor, nehmen Sie...
 (Arm. kömmt dem Grafen das Riech-
 fläschgen zu geben, und begegnet
 dem Ramiro, und so bleibet eines
 vor dem andern betäubt stehen.)

Ram. Erlauben Sie, mein Graf...

Arm. Ramiro?)

Ram. Arminda:?) Was soll ich thun?

Gr.

Con. *Dimmi chi sei?* a Sand. di nascosto.

Sand. *Che dico!*

Ram. *Barbara.* ad Arminda.

Arm. *Che dirò?*

a 4 *Ah che gran colpo è questo,
Qual fulmine funesto,*

Sand. Arm. *Misera mi gelò?*

Con. Ram. *Misero*

Con. *Son dubbioso, sbalordito* da se.

*Io non sò, se veglio, o dormo,
D'esser stupido mi par.*

Sand. *Son confusa hò il cor smarrito,
E' sì barbaro il dolore,
Che mi forza a lacrimar.*

Ram. *Che stupor, sono insensato,* da se.
*Resto immobile, mi perdo,
Io non sò che mai pensar.*

Arm. *Che m'avvenne, cos'è stato* da se.
*Non comprendo più me stessa,
Parmi, oh Dio! di vaneggiar.*

a 4 *Sento l'alma in seno oppressa
Non hò fiato di parlar.*

*ogn'un da se, e rastano
tutti immobili.*

SCENA

Gr. Sag mir doch, wer du bist!

(zu San. heimlich.)

San. Was sag ich nun?

Ram. Grausames Kind! (zur Arm.)

Arm. Was soll ich sagen?

a 4 Ach! welches ein großer Schlag ist dieses!
Welch ein betrübter Blitz ist das!

San. Arm. Ich Arme!) Ich werde ganz

Gr. Ram. a 4 Ich Armer!) zu Lyß.

Gr. Ich bin ganz dumm und zweifelhaft,
(vor sich.)

Ich weiß nicht, wach ich, oder schlaf ich
Mir deucht, ich bin, als wie betäubt.

San. Ich bin verwirrt und ohne Muth,
Und mein Schmerz, der ist so grausam,
Daß er mich zum weinen zwingt.

Ram. Ich bin voll Unsinn, welcher Erstaun-
nen!
(vor sich.)

Ich bleibe fast ganz unbeweglich,
Und weiß nicht, was ich denken soll.

Arm. Was mir geschehn, was mir begegnet,
(vor sich.)

Das kan ich selbst nicht mehr begreifen,
Mir deucht, der Wahnwitz nimmt
mich ein.

a 4 Die Seele fühl ich iesz in meiner Brust
gedrückt,

Ich habe keine Lust zu reden.

(ein ieder vor sich und alle bleiben un-
beweglich stehen.)

Zwölfter

SCENA XII.

PODESTA', e detti.

Pod. *C*he silenzio! fan lunarj;
 Questa scena che vuol dire?
 Via Sandrina rispondete,
 Miei Signori, perchè tacete?
 Sù parlate, cosa c'è?

Sand. *(Che rispondo?)*

Con. *(Io qui m'imbroglio.)*

Ram. *(Son perplesso.)*

Arm. *(Non ardisco.)*

Pod. *Non intendo, non capisco.*
Mà la cosa non v'è schietta,
Non è liscia per mia fè.

Con. a 2 *Tù sei quella.*

a Sand.
 ad Arm.

Sand. a 2 *Tù sei quello.*

al Con.
 a Ram.

a 5 *Ah che gira il mio cervello;*
V'è balzando quà, e là.

partono Sandrina, e il Conte da
 una parte, Arminda, e Ram.
 dall'altra, resta solo il Podestà,
 che fà atti di meraviglia.

Pod.

Zwölfter Auftritt.

Der Amtmann und vorige.

Amt. **W**elch Schweigen! gleich Mondes
süchtigen!

Was will denn dieser Auftritt sagen?

Geschwind, Sandrina, gebet Antwort,

Weswegen schweigt ihr, meine Herren?

Auf saget mir, was ist geschehn?

San. (Was antwort' ich darauf?)

Gr. (Ich bin hier ganz verwirrt.)

Ram. (Ich bin nun recht bestürzt.)

Arm. (Mir fehlt jetzt der Muth.)

Amt. Ich seh's nicht ein, ich kann es nicht
begreifen:

Allein die Sache geht nicht redlich,

Das ist nicht klar, bey meiner Treu!

Gr. (zu Sand.

Ram. a 2 Du bist diejenige. (zu Arm.

San. (zum Gr.

Arm. a 2 Du bist derjenige. (zu Ram.

a 5 Ach! mir geht der Verstand im Creyße,

Er gehet springend hin und her.

(Sand. und der Graf gehen ab, von
einer Seite Arm. und Ram. und
auf der andern bleibet der Amtmann
alleine stehen, welcher seine Ver-
wunderung bezeiget.

101

E

Amt.

Pod. *Che tratto è questo, che stravaganza
Senza rispetto, senza creanza,
Lasciarmi solo, com' un ridicolo!
Li mando tutti, li mando al Diavolo,
Metto da parte il grado, il titolo,
Il Nepotismo, la nobiltà.
và per partìre, ed è fermato
da Serp.*

Serp. *Oh mi rallegro, caro Signore,
La Giardiniera con il Contino
Fanno l'amore quì nel Giardino,
Con tutta pace con libertà.
và per partire, ed è fermato da Nard.*

Pod. *E dove sono... la gelosia...*

Nard. *Non gli credete, quest'è bugia
Quest'è un compendio di falsità.*

Serp. *Se con quest'occhj, con quest'orecchie
Non osservata l'hò visti, e intesi.*

Nard. *Sono menfogne troppo palesi.*

Pod. *Voglio chiarirmene.*

Serp. *a 2 Venite quà. ognun lo tira a se.*

Nard.

Serp. *Costui mentisce.*

Nard. *Costei v'inganna.*

Pod.

Amt. Welch eine Ausschweifung! Was ist
das für ein Streich?

Mich ohne Höflichkeit und Achtung
So lächerlich allein zu lassen!
Ich will sie all' zum T... schicken,
Und Stand und Titel seiwärts setzen,
Den Adel und die Enkelschaft.

(er will fortgehn, wird aber von dem
Nardo aufgehalten.

Serp. O! mich erfreut mein lieber Herr!
Die Gärtnerin pflegt mit dem Grafen
Der Liebe hier in diesem Garten
In Freyheit und in aller Ruh.

(sie will fortgehn, wird aber von dem
Nardo aufgehalten.

Amt. Wo bin ich doch?... die Eifersucht...

Nar. Glaubt ihr nur nicht, denn das sind
Lügen,

Dies ist der Falschheit Inbegriff.

Serp. Wenn sie es gleich nicht wahrgenommen,

Mit diesen Augen, mit den Ohren,
Hab ich es doch gesehn, gehört.

Nar. Die Lügen sind zu offenbahr.

Amt. Darüber will ich mich erklären.

Serp. ^{a2} So kommen Sie nur her.

Nar. (ein jeder ziehet ihn zu sich.

Serp. Der hier belüget Sie.

Nar. Die da betrüget Sie.

Pod. *Saziati pur sorte tiranna;
Ecco burlato, ecco tradito
Un Uomo celebre, un Podestà.*

a. 3 *Or or vedremo, lo scopriremo,
E chi mentisce la pagherà.* partono.

SCENA XIII.

SANDRINA, e CONTINO, poi PO-
DESTA', SERPETTA, e NARDO
in osservazione da una parte; AR-
MINDA, e RAMIRO dall'altra.

Sand. *M*à voi, che pretendete,
Da un' felice, oh Dio! al Con.
*Arminda non son' Io
Il vostro dolce amor.*

Con. *Ah per pietà parlate,* a Sand.
Via ditemi carina,
Voi siete Violantina,
Regina del mio cor.

Serp.

Amt. Ersätze dich nur, strenges Schicksal:
 Da ist er nun zum Spott, da ist er nun
 verrathen,
 Ein Amtmann, ein berühmter Mann.
 a3 Jetzt woll'n wir's sehn und gleich ent-
 decken,
 Und wer da lügt, der soll's bezahlen.
 (Sie gehen ab.)

Dreyzehender Austritt.

Sandrina und der Graf, alsdann der Amt-
 mann, Serpetta und Nardo, so auf der
 einen Seite Achtung geben, Arminda
 und Ramiro von der andern.

San. **D**och, was verlangen Sie
 Von einer Unglücksvollen?
 (zum Gr.)

Arminda bin ich nicht,
 Ihr sögeliebter Schatz!

Gr. Ach! redet, dieses bitt ich Euch,
 (zur San.)

Geschwinde sagt es mir, mein Schatz-
 gen!

Seyd ihr die kleine Violante,
 Und meines Herzens Königin?

(Sandrina und der Graf winken auf
 den Amtmann.)

Serp. *Vedete quante smorsie* al Podestà
accennando Sand. ed il Conte.
Gli fà quella fraschetta.

Pod. *Lo vedo; ah maledetta*
La voglio subissar.

Nard. *(Il Conte? oh che disdètia!* da se.
Potessi rimediar.)

Sand. *Voi siete in grand' errore.*

Con. *Ah questo è un gran stupore.* da se.

Arm. *Da un perfido burlata*
Dovrò così restar.

Ram. *E' poco a un' alma ingrata* ad Arm.
Avezza ad ingannar.

Sand. *Barbaro senza fede*
E' questa la mercede risoluta al Con.
Del mio costante amor?
Mifero, in che mancai,
Dimmi, che feci mai
Perfido traditor!

Con. *Sì, che l' ingrato Io sono;*
Idolo mio per dono s' inginocchia
Cara Violante bella...

Sand. *Eh non son' io già quella,*

Violan-

Serp. So sehn Sie nur, wie viel Gesichter
Ihm diese Unverschämte macht.

Amr. Ich seh's, ach! die vermaledeyte
Will ich hier izeo niederstossen.

Nar. (Der Graf? o! Welch ein Mißver-
stand! (vor sich.)

(Ich könnte solches wohl vermitteln.)

San. Sie sind in einen großen Irrthum.

Gr. Ach! dieses ist ein großes Erstaunen.

(vor sich.)

Arm. Von einem, welcher treulos handelt,
Muß ich nun so verspottet seyn.

Nar. Der Undankbaren ist's was kleines,
Sich zum Betrug zu gewöhnen.

(zur Arm.)

San. Grausamer! ohne Treu,

(entschlossen zu dem Gr.)

Ist dieses nun der Lohn,

Von der Beständigkeit der Liebe?

Worinne hab ich mich vergangen,

Armseelger! Sprich, was ich gethan?

Du treulofer Verräther du!

Gr. Ja! Weil ich nun so undankbar,

Mein Abgott, so verzeihe mir,

(er kniet nieder.)

Geliebte schöne Violante...

San. Ey! nein, ich bin ja nicht dieselbe,

Die so armseelige Violante,

*Violante la meschina,
Diceva pur così;
Mà oh Dio! ch' ella morì.*

*Stando il Conte in quell' atto vien
sorpreso da tutti.*

Pod. *Rispondete.*

Arm. *Seguitate.*

Ram. *Signor Conte.*

Serp. *Non tremate.*

Nard. *(Non sò come finirà.)*

Sand. *(Pur convien ch' Io soffra, e taccia.)*

Con. *(Già la Sposa mi minaccia.)*

Arm. Pod. Ram.

Serp. Nard. a 5 *Che si dice, che si farà?*

Arm. *Amoroso mio Contino.*

al Conte con ironia.

Pod. *Giardiniera semplicetta.*

a Sandrina con ironia.

Ram. *Mi consola, mi diletta.*

ad Arminda come sopra.

Serp. *Che bel volto modestino.*

a Sandrina come sopra.

Arm.

Pod. Serp. a 3 *Su godete, cari amanti.*

Ram.

Nard. Serp. a 3 *Regni in voi la bella pace.*

Arm.

Sie sagten nur dasselbe so:

O Himmel! daß sie sterben möchte.

(indem der Graf bey ihr siehet, kommen sie alle unversehens darzu.)

Amt. Antworten Sie nunmehr!

Arm. Nun fahren Sie nur fort.

Ram. Herr Graf!

Serp. Zittern Sie nur nicht.

Nar. (Ich weiß nicht, wie sich's enden wird.)

San. (Noch muß ich's dulden und jetzt schweigen.)

Gr. (Mir droht bereits die Braut.)

Arm. Amt.

Ram. Ser. a 5 Was sagt man nun, was macht man denn?

Nar.

Arm. Mein liebenswürdiger Graf!

(spöttisch zum Gr.)

Amt. Du Unschuldsvolle Gärtnerin!

(spöttisch zur San.)

Ram. Das freut mich, das ergötzt mich doch!

(zur Arm. wie vorher.)

Serp. Welch schön modestes Angesicht!

(zur San. wie vorher.)

Arm.

Amt. a 3 Auf! freuet euch iesz, ihr holden Verliebten!

Serp.

Ram.

Serp. a 3 Der Friede herrsche stets bey Euch!

Nar.

E 5

Arm.

Arm, Pod. Ram. *Scenda amor colla sua face,*
Nard. Serp. a 5 *Ed accenda il vostro cor.*

Sand. *A che solo io son capace*
Con. ^{a2} *Di tormento, e di dolor.*

Arm. *Perfido indegno*
Vorrei strapparti al Conte con sdegno
Dal petto il core.

Ram. *Mà tanto sdegno,*
Tanto furore, ad Arm.
Non sò capir.

Pod. *Voglio esiliarti,*
Donnetta ingrata. a Sand. con rabbia.

Serp. *Vorrei sbranarti* a Sand.
Brutta sguajata.

Nard. *(Io resto estatico*
Non sò che dir.)

Sand. *Che pena barbara, che crudo affanno!*
Mi sento oppressa da un duol tiranno,
Non sò rispondere, non sò parlar.

Con.

Arm.

Amt. Die Liebe steige ietzt herunter
 Kam. a 5 Und zünde Luer Herz mit ihrer
 Nard. Sackel an.

Serp.

San. a 2 Ach! daß ich iezo bloß des Schmer-
 Gr. zens

Und meiner Quaal nur fähig bin.

Arm. Nichtswürdiger Treulofer,

(erzürnt zum Gr.

Ich wollte gleich das Herze
 Aus deiner Brust hier reißen.

Kam. Allein, so großen Dorn,

So eine große Wuth,

Die kann ich nicht begreifen. (zur Arm.

Amt. Ich will dich hier verweisen,

Du undankbares Weib!

(wütend. zur San.

Serp. Dich möcht ich gleich zerreißen,

(zur Sand.

Du unverschämtes Ding!

Nar. (Ich bleibe ganz entzückt,

Ich weiß nicht, was ich sage.

San. Wie grausam ist die Quaal, was für
 ein herbes Leiden!

Von einem strengen Schmerz fühl ich
 mich unterdrückt:

Antworten kann ich nicht, ich weiß
 auch nichts zu sagen.

Gr.

Con. *Che giorno critico inaspettato!
Tra questa, e quella sono imbrogliato,
Non sò risolvere, non sò che far.*

Tutti. *Che smania orribile! non hò ricetta,
L'ira la collera ch' Io sento in petto
Non sò reprimere, non sò frenar.*

Fine dell' Atto Primo.

Gr. Welch critischer und unverhofter Tag!
Ich bin bey der und jener in Verwir-
rung,

Und kann mich iezo nicht entschließen,
und weiß nicht, was ich machen soll.

Alle. Welch schrecklicher Unsinn! Ich habe
kein Mittel,

Den Zorn und die Galle, so ich hier
empfinde,

Zuzähmen und länger zurücke zu halten.

Ende der Ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Cortile nel Palazzo del Podestà.

RAMIRO, e ARMINDA.

Ram. **N**on fuggirmi spietata,
Ingratissima Donna, arresta il
passo.

Arm. Che ardire è il tuo, che vuoi,
Che pretendi da mè?

Ram. Barbara infida,
Che pretendo, che voglio?
Ed ai cor di mirarmi?
Se immaginar potea, che tù Nipote
Fossi del Podestà, nò non avrei,
A te data la pena
Di vedermi, e arrossir.

Arm. Mà se la forte
Tua non mi vuol...

Ram. Troppo leggier pretesto:
Il tuo fasto, l'orgoglio,
E l'ambizion l'indusse
A lasciar l'amormio; mà il Ciel sper-
giura,
Che mille volte in testimon chiamasti
Di tue promesse, il Cielo
Farà le mie vendette

Arm.

Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof in dem Pallaste des
Amtmannes.

Ramiro und Arminda.

Ram. **S**iehe mich nicht, du unbarmherzige
und höchst undankbare Frau, ver-
ziehe.

Arm. Welch eine Verwegenheit hast du, was
willst du, was verlangst du von mir?

Ram. Treulose Barbarin! Was ich verlange,
was ich will? Und du hast noch das Herz
mich anzusehn? Wenn ich mir hätte vor-
stellen können, daß du die Enkelin des
Amtmannes wärest, so würde ich dir nicht
die Mühe gemacht haben, mich anzusehn
und zu erröthen.

Arm. Aber, wenn mich dein Schicksal nicht
will...

Ram. Der Vorwand ist gar zu leichte: Dein
übertriebener Hochmuth und der Ehrgeiz
haben dich verführt, meine Liebe zu ver-
lassen: Aber Treulose! der Himmel, den
du wohl tausendmal zum Zeugen bey dei-
nen Versprechungen angeruffen hast, wird
mich schon rächen.

Arm.

Arm. Olà, che troppo
 Or t'avanzi con me; sì lo confesso
 Ti tradì, t'ingannai;
 Conosco il fallo mio,
 Mà non sò detestarlo; e troppo bello
 Il mio Contino...

Ram. Ah frena
 Gl'accenti audace, e non vantarmi
 in faccia
 L'odiato rival; nè non godrai
 De' torti miei, che quell'indegno core
 La vittima farà del mio furore. *parte.*

Arm. Eppur mi fà pietà; comprendo ap-
 pieno,
 Che mi sgrida a ragion; mà nè, che
 all'arco
 Non ritorna lo stral; son nell'impegno
 Di sposare il Contino, (no.
 Sarà questo un capriccio, oppur desti-

SCENA II.

CONTINO BELFIORE, e detta.

Con. Ah che son disperato!
 Dacche viddi Sandrina non hò
 pace,
agitato senza accorgersi di Arminda.

Non

Arm. Höre! Du legst es mir ietzt gar zu nahe; ja, ich bekenne es, ich habe dich verrathen, ich habe dich betrogen, ich erkenne meinen Fehler; Aber ich kann ihn nicht verabscheuen, mein Graf ist gar zu schön.

Ram. Ach! zähme die verwegenen Blicke, und rühme mich nicht in Gegenwart des verhaßten Nebenbuhlers; nein, du sollst dich meines erlittenen Unrechts nicht erfreuen, weil dieses unwürdige Herz das Schlachtopfer meiner Wuth seyn soll.

(gehet ab.)

Arm. Und dennoch bringt er mich zum Mitleid; Ich begreife vollkommen, daß er mit Recht auf mich schmäht; aber nein, ich will nicht weiter Gelegenheit darzugeben; ich habe mich anheischig gemacht, den Grafen zu heyrathen, und dieser Eigensinn soll nun festgesetzt seyn.

Zweyter Auftritt.

Der Graf Belfior und Arminda.

Gr. Ach! in welcher Verzweiflung bin ich!
(ängstlich, ohne die Arm wahrzunehmen.) Seyd dem ich die Sandrina gesehen, habe ich keine Ruhe. Ich weiß nicht

§

Non sò più che mi fare...

La voglio ritrovare... da per tutto

L'hò cercata fin'ora...

*smaniando s'incontra con Arm.
alla quale s'inchina.*

Adorata Signora...

Arm. Piano piano.

Ditemi, son curiosa di sapere

Chi sia colei, che ricercando andate?

Con. Dirò...

Arm. Non vi scostate *si v'è scostando.*

Con. Venni... mà mi credea...

(Bisogna usar franchezza.)

Voi ricercavo, o bella...

Arm. Mà sentite.

Con. (Costei mena le mani) dite, dite:

Arm. Mà non posso in distanza,

si v'è sempre scostando.

Con. Anima mia,

Smanio, moro per voi.

Arm. Taci bugiardo,

Và a piedi di colei...

Con. Mà udite almeno

Il fatto come stà...

Arm. Che dir potrai?

Dacché viddi Sandrina non hò pace...

con ironia agitata.

Perfido, e in faccia mia?

Nel giorno istesso, o Numi?

Che meco unir si deve

MI

nicht mehr, was ich thun soll... Ich will sie auffuchen... bis iezo habe ich sie überall gesucht... (wahnſinnig.) Unbetenswürdige Fräulein, (er begegnet Arm. vor die er niederkniet.

Arm. Sachte, sachte! Sagen Sie mir, ich bin neugierig zu wissen, wer diejenige sey, die sie immer suchen?

Gr. Ich will es sagen... (er entfernt sich.)

Arm. Entfernen Sie sich nicht.

Gr. Ich bin gekommen... ich glaubte aber... (Man muß sich einer Kühnheit bedienen.) Ich suchte Sie, o! meine Schöne...

Arm. Aber hören Sie...

Gr. (Diese braucht die Hände.) Reden Sie, reden Sie. (indem er sich immer entfernt.)

Arm. Aber in der Ferne kann ich nicht

(sie geht immer näher.)

Gr. Mein Schatz! Ich bin ganz unsinnig, ich sterbe ihrentwegen.

Arm. Schweig, du Lügner! geh zu den Füßen derjenigen...

Gr. Aber hören Sie wenigstens, wie die Sache gewesen ist...

Arm. Was wirst du sagen können? Seitdem ich Sandrinen nicht gesehen, habe ich keine Ruhe... (spöttisch und ängstlich.) Treuloser! und dieses in mein Angesicht? O ihr Götter! selbst an dem Tage, da er sich mit mir vereinigen soll, verräth

Mi tradisce così, così m'inganna
Un' Amante infedel? forte tiranna?

*Vorrei punirti indegno,
Vorrei strapparti il core,
Ardo nel sen di sdegno
Mà mi trattiene amore,
Che sospirar mi fà.*

*Questa mercede ingrato
Tu rendi all' amor mio?
Ah mi confondo, oh Dio,
Frà l'ira, e la pietà.*

parte.

SCENA III.

CONTINO, poi SERPETTA.

Con. **A**h costei non è Donna,
E' un Demone, una Furia;
Se non mostravo spirito...

Serp. Signore... *alla venuta di Serp. il
Conte s'intimorisce.*

Con. Oimè...

Serp. Che cos'è stato?

Con. Niente, niente,
Stavo sopra pensiero.

Serp.

und betrüget mich so ein ungetreuer Liebhaber? Tyrannisches Verhängniß!

Ich wollte dich, Nichtswürdiger! bestrafen,

Ich wollte dir dein Herz ausreißen,
Und glühe in der Brust vor Zorn:

Noch hält sie mich aniez zurücke,
Die Liebe, die mich senfzen macht.

Ist Undankbarer! dieß der Lohn,
Den du vor meine Liebe giebest?

Ach Himmel! zwischen Furcht und
Mitleid

Bin ich aniez so ganz verwirrt.

(gehet ab.)

Dritter Austritt.

Der Graf, darnach Serpetta.

Gr. **A**ch! dieses ist kein Frauenzimmer, es
ist ein Teufel, eine Furie, wenn
ich nicht Verstand zeigte...

Serp. Mein Herr... (bey der Ankunft der
Serp. wird der Gr. furchtsam.)

Gr. O wehe mir!...

Serp. Was ist Ihnen begegnet?

Gr. Nichts, nichts, ich stand nur in Gedanken.

Serp. Vorrei dirvi,
 Se mi date il permesso,
 Che viddi poco fà la vostra Sposa,
 Che pareva una Fiera scatenata,
 Minacciava vendetta
 Contro di voi.

Con. Mà presto
 Gli passerà la collera.

Serp. Eh non dite così. Voi non sapete
 Che bestie fian le Donne
 Quando sono sdegnate; lo vi configlio
 D'andar tosto da lei tutto sommesso,
 Chieder scusa del fallo,
 E baciargli la man.

Con. Chi lo comanda?

Serp. L'ubbidienza il rispetto,
 Ch'efiggono le Donne,
 Il dovere, la moda...

Con. Eh v'è in malora
 Tù, la moda, il dover, la Sposa ancora.

parte.

SCENA IV.

SERPETTA, poi NARDO.

Serp. Quanto lo compatisco; ever che
 Con una Donna strana... (fare

Nard.

Serp. Ich wollte Ihnen nur sagen, wenn Sie mir erlauben wollen, daß ich vor kurzen Ihre Braut gesehen habe, welche schien ein losgelassenes wildes Thier zu seyn: Sie drohte sich an Ihnen zu rächen.

Gr. Aber der Zorn wird geschwind wieder bey ihr vorüber gehn.

Serp. Ey! das sagen Sie nicht. Sie wissen nicht, was die Weiber vor Bestien sind, wenn sie böse sind: Ich rathe Ihnen, sogleich ganz unterwürfig zu ihr zu gehen, wegen des Fehlers um Vergebung zu bitten, und ihr die Hand zu küssen.

Gr. Wer befiehet das?

Serp. Der Gehorsam, der Respect, den die Frauenzimmer fordern, die Schuldigkeit, die Mode...

Gr. Ey! geh zum Henker! Du, die Mode, die Schuldigkeit, und auch die Braut.

(gehet ab.)

Vierdter Auftritt.

Serpetta, darnach Nardo.

Ser. **W**ie sehr beklag ich ihn, daß er mit einer so wunderlichen Frau zu thun hat!...

Nard. Mia vezzosa Diana, perdonate,
Sè a voi sono impòrtuno:
A' sempre il cor gentile,
Una Donna ch'è bella.

Serp. O bella, o brutta
Io non sono per voi.

Nard. S' Io morissi però?

Serp. Non piangerei.

Nard. Dunque vado a morir;

Serp. Buon viaggio a lei,

Nard. Or ben, giacchè vi scorgo
Più dura d'uno scoglio,
E forda più d'un'aspide... Mirate
cava un coltello, e fà mostra di ferirsi.
Trattenetemi il colpo...

Serp. Fate fate:

Nard. E pur non hò coraggio
Di darvi un tal disgusto.

Serp. V'ingannate da ver, c'avevo gusto.

Nard. Dite ciò che volete,
Questo vostro dispregio,
Sempre più m'innamora, e accresce
il foco.

Serp. Mi par, che a poco a poco,
Cominciate a piacermi.
(Voglio farlo impazzir.)

Nard. Dite da vero?
O mi burlate?... cara, che contento
allegro.
Io più non sono in me.. Corpo di Giove
Costei

Nar. Verzeihet, meine schöne Diana, wenn ich Euch beschwerlich bin. Ein schönes Frauenzimmer hat immer ein artiges Herz.

Serp. Ich mag schöne, oder häßlich seyn, so bin ich nicht vor Euch.

Nar. Wenn ich aber stirbe?

Serp. So würde ich nicht weinen.

Nar. So will ich gehn und sterben.

Serp. Glückliche Reise auf den Weg.

Nar. Nun gut! weil ich gewahr werde, daß ihr härter, als ein Fels, und tauber, als eine Mitter seyd... so sehet... (er ziehet ein Messer heraus, und thut, als wenn er sich verwunden wollte.)
Haltet den Stoß zurücke.

Serp. Macht fort, macht fort.

Nar. Und dennoch habe ich nicht das Herz Euch einen solchen Verdruß anzuthun.

Serp. Im Ernst, Ihr irret Euch, es war mir lieb.

Nar. Saget, was Ihr wollet, Euere Sprödigkeit macht mich immer verliebter, und vermehret das Feuer.

Serp. Mir deucht, daß Ihr mir nach und nach anfanget zu gefallen. (Ich will ihn recht närrisch machen.)

Nar. Saget Ihr das im Ernst? oder verirret Ihr mich, meine Liebe!... welch ein Vergnügen! (lustig.) Ich bin nicht mehr

Costei m'hà imbalsamato,
Mi par d'essere un'altro.

Serp. Or ben, sentite:

Io v'amerò, mà voglio,
Che mi veniate avanti,
Con un'aria smorfiosa appassionata,
La mano dritta al petto
Strisciando il piede all'uso forastiero:

*Nardo procura far tutto ciò,
che dice Serpetta.*

Sù vià, da bravo, a voi, presentatevi;
Fatemi degl'inchini,
Dritto, brillante, snello.

Nard. (Tutto m'induce a far quel viso bello.)

Con un vizzo all'Italiana
Vi dirò che quel visetto amoroso.
M'ha infiammato il core, il petto,
Che languire ognor mi fà.

Serp. fà segno che non gli piace.

Non vi piace, non v'è bene?

Via proviamo alla Francese:

Ah Madama... eccomi qui.

Oh neppur v'è ben così? affettato.

Sù vediamo un pò all'Inglese:

Ah

mehr bey mir selbst... Beym Jupiter!
Diese hat mich bezaubert, mir deucht ganz
anders zu seyn.

Serp. Nun wohl! so höret: Ich will Euch
lieben, aber ich will haben, daß Ihr vor-
hero mit einer wunderlichen verliebten Aria
zu mir kommet: die rechte Hand auf der
Brust, und den Fuß nach dem Gebrauch
eines Fremden, herausstreichend. (*Nar-
do* suchet alles nachzumachen, was
ihm *Serpetta* saget.) Nun wohl!
unvergleichlich, zeiget Euch in der rechten
Stellung: Machtet mir die Verbeugungen
gerade, brillant und geschwind.

Nar. (Alles überredet mich dieses schöne Ge-
sichte zu machen.)

Mit einem Reiz auf Italienisch,
Sag ich Euch, daß mir das Gesichts-
gen (verliebt

Das Herz hat in der Brust entflammt:
Und es beständig seuffzen macht.

(*Serp.* macht Zeichen, daß er ihr
nicht gefalle.

Gefällts Euch nicht, geht das nicht
gut?

Wohl! so versuchen wir's französisch:

Ah Madame... sehen Sie mich hier.

O! geht es denn so auch nicht gut?

(*affectirt.*

So wollen wir's auf Englisch sehn:

Ach!

Ah mio ben... dite di sì.

Maledetta indifferenza,

Serp. come sopra.

Mi fà perder la pazienza:

Qui non serve alla Francese,

Non capacita l'Inglese,

Non gli piace all'Italiana:

Oh che umor, che Donna strana,

Io mi perdo in verità.

parte.

Serp. Costui mi dà piacer, farebbe bella

Che così non volendo

Avesse a innamorarmi; mà che dico,

Che mi viene in pensiero?

E' Cugino a Sandrina; ah non fia vero.

parte.

SCENA V.

SANDRINA, poi CONTINO, finalmente PODESTA' in osservazione.

*Sand. Che strano caso è il mio! trovar
Ed essere in procinto (l'Amante
Di perderlo per sempre!*

Pronto a sposare Arminda ... eh s'ab-

Un crudele ingrato

(bandoni,

Che

Ach! mein Vergnügen... Sagt doch ja!

(Serp. macht es wie vorher.

Verdammt ist die Gleichgültigkeit,
Die mir jetzt die Gedult benimmt.
Hier dienet es nicht auf französisch,
Das Englische ist's auch nicht fähig,
Und ihr gefällts nicht Italienisch.
O welch Gemüth! welch seltsam Weib,
In Wahrheit, ich bin ganz verwirrt.

(gehet ab.

Serp. (Der macht mir doch ein Vergnügen,
das wäre was schönes, daß er mich sollte
verliebt machen können, wenn ich nicht
wollte: Doch, was sage ich? Was fällt
mir ein? Es ist der Vetter von Sandri-
nen! Ach! es ist nicht wahr.

(gehet ab.

Fünfter Auftritt.

Sandrina, darnach der Graf, endlich
der Amtmann, so Achtung giebt.

San. **W**ie seltsam ist nicht mein Zufall!
Einen Geliebten zu finden, und
auf dem Puncte zu stehen, ihn auf im-
mer zu verliehren! Er ist bereit die Ar-
minda zu heyrathen... En! es ergiebt
sich ja nun ein so undankbarer Grausa-
mer,

Che mi trafisse.... oh Dio! se fù un
trasporto

Di gelosia, e se mi crede estinta
Condannarlo potrò? con troppa forza
Mi parla amor per lui; si cerchi solo
Di frastornar le nozze;

E' ver potrei svelarmi,
Mà non è tempo... ei viene... ah
qual tumulto

Provo nel sen allor che m'è vicino.

Con. Maledetto destino!

Ecco contro mia voglia son costretto
Chieder scusa ad Arminda...

Mà quì la giardiniera?... ah questa è lei
Questa è certo Violante...

Gl'occhj, la grazia, il brio... eh non
m'inganno

Tutta, tutta affomiglia...

Sand. Signor, qual meraviglia
Cosa vedete in me?

Con. Veggo l'immagine,
D'una tenera amante...

Sand. Ed Io ravviso un barbaro inconstante.

Con. Come?... perchè... (l'hò detto
E' lei in carne, e in ossa.)

Sand.

mer, der mich durchbohrte... o Himmel, wenn es eine Ausschweifung der Eifersucht gewesen, und er mich vor todt gehalten hat, werde ich ihn denn verdammen können? Die Liebe redet bey mir mit gar zu großer Gewalt vor ihn; wenn er nur suchte die Hochzeit zurück zu treiben; es ist wahr, ich könnte mich entdecken: Aber es ist nicht Zeit... er kömmt... ach! welch ein Tumult, ich empfinde schon im Herzen, daß er sich mir nähert.

Gr. Vermalebentes Schicksal! Da bin ich nun gezwungen, Arminden wider meinen Willen um Vergebung zu bitten... Jedoch hier ist die Gärtnerin... ach! diese ist es, die ist ganz gewiß die Violante... Die Augen, die Unmuth, die Lebhaftigkeit... Ey! ich betrüge mich nicht, alles, alles ist ihr ähnlich...

San. Mein Herr, was für Verwunderung, was sehen Sie an mir?

Gr. Ich sehe das Bildniß einer zärtlich Geliebten...

San. Und ich erblicke einen grausamen Unbeständigen.

Gr. Wie?.. warum?.. (Ich habe es gesagt, sie ist es mit Haut und Haar.)

San.

Sand. Perfido, non rammenti
 Quant' lo già pianfi un giorno
 E fospirai per te, quanto piangesti,
 Tù per mè, e fospirasti! ah fur mendaci
 I tuoi pianti i fospiri...

Con. E' ver è ver, mà il caso...

Saud. Dimmi barbaro mostro, qual delitto
 Punisti in me? se non l'amor, la fede,
 Le lacrime, gl' affanni,
 Che fin da' miei verd' anni
 Per tè sofferfi... oh Dio! tu senza colpa
 Mi trafiggi, m' uccidi.
 Innocente mi scorgi, eppur mi lasci
 Misera desolata... *piange*

Con. Oimè! che fudo
 Tutto da capo a piedi... il core, il
 fangue...

Ascolta Anima mia...
 Son' lo, son' lo quel cor di Coccodrillo
 Quell' Orso, quella Tigre...
 Dimmi dimmi tù vivi...
 Mà come in queste vesti,
 Mia cara Marchesina...

Sand. Così disse morendo la meschina.

Con. Mà voi non fiete quella?
con meraviglia.

Sand.

San. Treuloser! erinnerst du dich nicht, wie sehr ich schon einstmals deinetwegen geseufzet und geweint habe, und wie sehr du um mich geseufzet und geweint hast! Ach! du verlogener Schelm, deine Thränen und Seufzer...

Gr. Es ist wahr, es ist wahr, aber der Zufall...

San. Sage mir doch, grausames Ungeheuer! was du vor ein Verbrechen an mir gestraft hast? Wenn nicht die Liebe, die Treue, die Thränen, die Schmerzen, so ich von Jugend auf vor dich erduldet habe... o Himmel! du hast mich ohne Schuld durchbohrt und umgebracht, du siehest, daß ich unschuldig bin, so laß mich Armseelige und Verlassene...

(Sie weint.)

Gr. O wehe mir! Ich schwitze von Kopf bis auf die Füße... das Herz, das Blut... höre, mein Schatz... ich bin, ich bin dasjenige Crocodillherze, ebenderselbe Bär, eben der Tyger... Sage mir, sage mir, du lebest... Aber wie so, in diesen Kleidern meine liebe kleine Marquisin.

San. So sagten Sie, als die Armseelige starb.

Gr. Aber, sind Sie nicht dieselbe?

(mit Verwunderung.)

B

San.

Sand. Vi sbagliate, Signor, son Villanella.

Con. (Sarà dunque apprensione.)

Mà pur tu mi dicesti...

Sand. Io dissi solo,

Che Violante conobbi, e fui presente
A gl'ultimi respiri.

Con. Ella dunque morì?

Sand. Meglio di voi
Chi può saperlo?

Con. (Io certo non capisco;

Mà quei moti, quegl'atti... è tutta lei.
Non ne perde un capello.)

Sand. Or via partite

Che volete da mè? se viene Arminda
Miseri noi. *intimorito.*

Con. Dov'è... parto, sì parto...

*s'incamina, e poi si trattiene
guardandola.*

Oimè! par che non possa,

Di qui muovere il piè:... par simpatia.

Deh fate almen, che in quegl'occhietti
vaghi...

Sand. A chi parlate?

Con. A voi mio sol, mia Luna,

Mia Cometa brillante,

Che avete il viso della mia Violante.

Care

San. Sie irren sich mein Herr, ich bin eine Bäuerin.

Gr. (Es muß also wohl eine Erscheinung seyn,) Du hast mir aber doch gesagt?..

San. Ich habe nur gesagt, daß ich die Violante gekannt habe, und daß ich bey ihren letzten Athem zugegen gewesen bin.

Gr. Sie ist also gestorben?

San. Wer kann es denn besser, als Sie wissen?

Gr. (Gewißlich! ich begreife es nicht; Aber diese Bewegungen, diese Handlungen... ist alles von ihr. Sie versiehet kein Haar dabey.)

San. Nun wohl! Gehen Sie fort, was wollen Sie von mir? wenn Arminda kömmt, wehe uns Armseeligen! (furchtsam.

Gr. Wo ist sie?.. ich gehe fort, ja ich gehe... (er fängt an fortzugehn, und wenn er sie alsdann ansiehet, ziehet er sich wieder zurück.)

O wehe mir! Es deucht mir, daß ich den Fuß nicht von hier bewegen könne... dieß scheint Sympathie zu seyn. Ich bitte Euch, machet wenigstens, daß in diesen artigen Augen...

San. Mit wem reden Sie?

Gr. Mit Euch, meine Sonne, mein Mond, mein glänzender Comet, die Ihr das Gesicht von meiner Violante habt.

*Care pupille belle,
Volgete un sguardo a me,
Ah si voi siete quelle
Che delirar mi fate...*

Sandrina mostra sdegnarsi, e lo
sollecita a partire.

*Parto non vi sdegnate,
Che barbaro rigor.
Mà nel partir carina,
Vorrei, se m'è promesso*

Il Podestà stà in osservazione, ed
avvicinandosi Sandrina lo vede
e si scosta, ed in luogo di Sand.
entra il Podestà, e mentre il
Conte timoroso vuol prendere
la mano di Sand. prende quella
del Podestà.

*Baciar quella manina,
Per segno del mio amor,
Oh che manina tenera,
Io me ne vado in cenere,
Dolcissima mia Venere,
Padrone stimatissimo,
Gli son buon Servitor,
Destin maledettissimo
Mancava questo ancor.*

parte.

SCENA

Ihr vielgeliebten schönen Augen!
 Kehrt einmal einen Blick zu mir:
 Ach! wenn Ihr anders diese seyd,
 Die mich aniezt zum Unsinn bringt...

(Sandrina bezeigt sich böse, und ersuchet
 ihn fortzugehn.

Ich gehe fort, erzürnt Euch nicht,
 O wie so grausam ist die Strenge.
 Jedoch, im fortgehn, Allerliebste!
 Wollt ich gern, wenn es mir erlaubt;

(der Amt. giebt Achtung und indem er
 sich nähert, so wird es San. ge-
 wahr und entfernt sich, und an
 statt der Sandrina, kömmt der
 Amtmann, und indessen, da der
 furchtsame Graf die Hand der San.
 nehmen will, nimmt er die von
 dem Amtmann.

Noch dieses kleine Händgen küssen,
 Zum Zeichen meiner Zärtlichkeit:
 O! welche zarte kleine Hand,
 Ich werde dadurch ganz zu Asche,
 Du angenehmste Venus du!
 Mein höchstgeehrtester Patron,
 Ich bin allhier, Ihr guter Diener!
 Vermaledeyetes Verhängniß!
 Es fehlte mir noch dieser da, (ab.)

SCENA VI.

PODESTA', e SANDRINA.

Pod. V' à Conte disgraziato,
verso la parte dove è entrato il Con.

Voglio che paghi il fio...

Indegna sfacciatella, che ti pare?

A un Uom della mia forte.

A un Padrone che t' ama...

a Sand. adirato.

Sand. Oh Dio! che a torto,
Signor, mi strapazzate.

Pod. Come a torto s' lo viddi...

Sand. V' ingannate.

Pod. Perchè dunque con me fai la ritrosa,
Sei tanto schizzignosa?

Sand. Mio caro Padroncino... ah se sapeste
tenera.

Quanto sono infelice.

Pod. O' capito, hò capito:
Ella è vergognosetta, mà per altro
E' già cotta di me... bella Sandrina,
Volgimi quegl' occhietti,
Via non ti vergognar.

Sand. Son vostra Serva.

Pod. Tu sei la mia Sovrana,
La mia fiamma, il mio Nume.

Sand.

Sechster Auftritt.

Der Amtmann und Sandrina.

Amt. **G**eh widerwärtiger Graf! (gegen die Seite, wo der Graf hineingegangen ist.) Du sollst mir das Ge-
lage schon bezahlen müssen... Nichtswür-
dige Unverschämte! Was dünkt dir denn?
Einen Mann von meiner Gattung, seinen
Herrn, der dich liebt...

(erzürnt zu San.

San. O Himmel! Sie quälen mich mit Un-
recht mein Herr.

Amt. Wie? mit Unrecht, da ich gesehen habe...

San. Sie betrügen sich.

Amt. Warum thust du denn gegen mich so zu-
rückhaltend, und bist so spröde?

San. Mein lieber gnädiger Herr... Ach! wenn
Sie wüßten, wie unglücklich ich bin.

(zärtlich.

Amt. Ich habe es verstanden, ich habe es ver-
standen: Sie ist schambast, aber indessen
ist sie doch schon von mir eingenommen...
Schöne Sandrina, kehre doch diese klei-
nen Augen zu mir, geschwind schäme dich
nicht.

San. Ich bin Ihre Dienerin.

Amt. Du bist meine Gebieterin, meine Flamme
und mein Abgott.

Sand. Io non son degna, oh Dio! (quant'è
noioso.)

Tant' affetto mi pare
Che meritar non possa...

Pod. (Poverina, come s'è fatta rossa!)
Non temer Idol mio,
Vieni con me... (più non resisto)...
Tu sei l'amato oggetto (ah cara
Che il cor.... non sò che dir.... Io
non connetto.

Andiamo.

Sand. Perdonate,
Io non deggio, non posso.

Pod. Come, come? perchè?

Sand. Perchè non voglio; *risentita.*
Al fine...

Pod. Al fin tu sei
Una vil Serva, che inalar procuro.

Serp. Di così grand' onor Io non mi curo.

Pod. Indegna; tanto ardir? ad un par mio
A un Podestá... cospetto! chi mi tiene
Di subbiffarti adesso?

Sand.

San. Ich bin es nicht würdig, o Himmel!
wie beschwerlich er ist.) Es deucht mir,
daß ich so eine grose Zärtlichkeit nicht
verdienen könne...

Amt. (Das arme Kind! wie sie doch roth ge-
worden ist.) Fürchte dich nicht, mein Ab-
gott! komm mit mir... (Ich kann nicht
länger widerstehn.)... ach! meine liebe,
du bist der geliebte Gegenstand, der das
Herz... ich weiß nicht, was ich sagen
soll... ich kann es nicht zusammen brin-
gen. Wir wollen gehn.

San. Vergeben Sie, ich darf nicht, ich kann
nicht.

Amt. Wie, wie? weswegen?

San. Weil ich nicht will. (empfindlich.)
Endlich...

Amt. Endlich, bist du ein geringes Mägdgen,
so ich erheben will.

San. Um so eine grose Ehre bekümmere ich
mich nicht.

Amt. Nichtswürdige: So grose Kühnheit ge-
gen einen meines gleichen, einen Amt-
mann!... Postausend! wer hält mich,
dich ietzt zu demüthigen?

Sand. E qual ragione,
 Qual dritto avete voi, *risoluta.*
 D' insultarmi così, di minacciarmi?
 Dame che pretendete? una Donzella,
 Si tratta con rispetto,
 Altrimenti fappiate,
 Che hò spirito, hò petto, hò core....
 ah perdonate,
 Il trasporto, o Signor; lo sò, lo vedo,
 Che trascorse il mio labro,
 Mà scorgo ancora... sì, già il cormel
 dice,
 Che vi muove a pietade un' infelice.

*Una voce sento al core,
 Che mi dice pian pianino;
 Il tuo caro Padroncino, con tenerezza
 Tutto è pieno di bontà.
 E in quel volto, in quegli occhietti
 Che pur sembran sdegnosetti
 Vi si scorge la pietà.
 Ah mi fugge, non m' ascolta,
 Già divien con me tiranno;
 Dalla smania, dall' affanno,
 Io mi sento lacerar.
 Fanciullette, che m' udite,
 Se pietà di me sentite,
 Una figlia sventurata,
 Infelice abbandonata,
 Deh venite a consolar.*

parte.

SCENA

San. Und was für eine Ursache, was für ein Recht haben Sie, (entschlossen.) mich so zu beschimpfen und mir so zu drohen? Was verlangen Sie von mir? Einem Mägdgen muß man mit Respecte bezeugen; sonst sollen Sie wissen, daß ich Verstand, Herz und Muth habe... Ach verzeihen Sie die Ausschweifung, mein Herr, ich weiß, ich sehe es, daß mein Mund übergehlet: Aber ich werde auch gewahr... mein Herz sagt es mir schon, daß Sie eine Unglückliche zum Mitleiden bewaget.

Ich merke im Herzen eine Stimme,
Die zu mir sagt ganz sachte, sachte,
Dein vielgeliebter Hausherr, dieser
(zärtlich.)

Ist ganz und gar voll Gütigkeit,
Und in dem Antlitz, in den Augen,
Die doch ietzt so verdrüßlich scheinen,
Tummt man dabey das Mitleid wahr.
Er flieht mich, ach! er hört mich nicht,
Schon wird er vor mich ein Tyranne,
Und vor Betrübniß und vor Unsinn
Verspür ich, daß er mich zerreißt.
Ihr Mägdgen, die ihr mich ietzt hört,
Wenn ihr ein Mitleid vor mich fühlet,
So kommt ein Mägdgen, das verlassen,
Und das im Unglück und im Elend,
Mit euern Troste zu erfreun. (gehet ab

Siebender

SCENA VII.

PODESTA', poi ARMINDA, indi
RAMIRO con foglio.

Pod. Ah che son stato un sciocco!
E' vergognosa povera ragazza.
O' fatto una gran forza
A trattenere il pianto.
La voglio seguitare ... ah maledetta
La mia fortuna! tutto
Congiura a danno mio...
Vò veder di placarla...

Arm. Signor Zio,
Già pentito il Contino
D'avermi disgustata,
Sollecita i sponsali: in questo punto
Voglio dargli la mano.

Ram. Signore, da Milano,
Mi giunge adesso un foglio
D'un mio stretto Parente, in cui mi
acclude,

Un' istanza formata
Al Regio Magistrato, e a voi rimessa,
Per far seguir l'arresto,
D'un' Omicida, che qui alberga, e
questi,
E' il Contino Belfior, nol crederete?

Pod. Il Contino Belfiore?

Ram. Ecco leggete. *gli dà un foglio.*

Arm.

Siebender Auftritt.

Der Amtmann, darnach Arminda, alsdann Ramiro mit einer Schrift.

Amt. **A**ch! was bin ich doch vor ein Thor gewesen! Das arme Mägdgen ist schamhaft. Ich habe große Gewalt gebraucht, die Thränen zurückzuhalten, ich will ihr nachfolgen... ach! vermaledentes Glück, alles verschwöret sich zu meinem Schaden... Ich will sehn, daß ich sie besänftige...

Arm. Herr Oheim! es hat schon den Grafen gereut, daß er mich beleidiget hat, er bittet um die Eheverlobung: und in dieser Absicht will ich ihm die Hand geben.

Ram. Mein Herr! Ich habe aniezo eine Schrift aus Meyland erhalten, von einem nahen Anverwandten von mir, worinne ein, von einem Königl. Magistrat ausgefertigtes Anhalten, bengeschlossen, und welches ich Ihnen zustellen soll, um einen Mörder mit Arrest zu verfolgen, der hier wohnet, und dieses ist der Graf Belstior, wollen Sie es nicht glauben?

Amt. Der Graf Belstior?

Ram. Da lesen Sie?

(er giebt ihm die Schrift.)

Arm.

Arm. Un sogno farà questo.

Ram. Pur troppo è ver· mi spiace
Contessina gentil. (per vendicarmi
Che propizia occasione
Mi presenta la sorte!)

Pod. E ben, l'istanza,
Afferisce che il Conte
Sia stato l'Omicida
Della Marchesa Onesti...

Arm. Eh non credete...

Pod. Non tocca a voi, tacete *ad Arm.*
Che parla il Podestà... mà come Reo
a Ram.

Si pretende il Contino? e dove sono
Le prove a un tal delitto? (ad ogni
costo

Vò veder di salvarlo.) Io non com-
prendo...

Ram. (Lo comprendo ben'io (Signor pen-
Che non dee la giustizia, (fate,
Per qualunque ragion restar negletta;
Io vi lascio...

Pod. Mà pian non tanta fretta;
Si potrebbe... (che imbroglio!)

Arm. Eh lasciate, che parta.

Ram. Si men'andrò, mà d'ogni vostro passo
Darne conto dovrete
Al Magistrato.

Pod. Or ben, venga il Contino;
Si sospendan le nozze; e s'egli è reo,
Non

Arm. Das muß ein Traum seyn.

Ram. Es ist nur gar zu wahr. Es thut mir leid, meine artige Comtesin. (Welch eine günstige Gelegenheit zeigt mir doch das Glück, um mich zu rächen.)

Amt. Nun gut, dies Anhalten bestätigt, daß der Graf ein Mörder an einer ehrbaren Marquisin gewesen...

Arm. Ey! glauben Sie nicht...

Amt. Das kömmt nicht auf Sie an, schweigen Sie, (zu Arm.) weil der Amtmann redet... Aber man verlangt den Grafen als schuldigen? und wo sind die Beweise von einem Ibergleichen Verbrechen? (Es koste, was es wolle, so will ich ihn suchen zu retten.) Ich begreife nicht...

Ram. (Ich begreife es wohl.) Mein Herr überlegen Sie, daß man keiner Ursache wegen die Gerechtigkeit vernachlässigen soll: Ich lasse Ihnen...

Amt. Nur sachte, nicht so eifertig: Wenn ich könnte... (welch eine Verwirrung!)

Arm. Ey! lassen Sie ihn, daß er gehn kann.

Ram. Ja, ich werde gehn, aber Sie sollen von jedem Schritte, den Sie thun, dem Magistrate Rechnung geben müssen.

Amt. Nun gut! der Graf soll kommen: Man soll die Hochzeit aufschieben; und wenn er strafbar ist, so will ich nicht, daß ein
Delin-

Non vò, che un delinquente, un'In-
 quisito
 Abbia una mia Nipote per Marito.

*Una Damina, una Nipote
 Vistosa, e Nobile con buona Dote,
 Voglio affogarla, precipitarla?
 Il Matrimonio sia per non fatto,
 Or vado, e subito guasto il contratto,
 Questo far devesi, questo convien.
 Sarei tacciato nell' Alemagna,
 Avrei la critica in Francia, in Spagna,
 Cosa direbbesi nel Mondo intero,
 Di un Uomo celebre, di un Cavaliero,
 Di un letterato, di un Podestà,
 Non ci pensate, non vi adirate*
 ad Arminda.
 Così hà da essere, così sarà. parte.

SCENA VIII.

ARMINDA, e RAMIRO.

Ram. Sappi, Arminda ben mio ...

Arm. Chiudi quel labro,
 Perfido menfogner.

Ram. T'inganni, lo sono...

Ram.

Delinquente, ein Inquisite eine Enkelin
von mir zum Manne haben soll.

Ein' Enkelin, eine junge Dame,
Mit guter Mitgift, schön und vornehm,
Will ich so plötzlich übereilen?
Das Bündnis sey vor nichts zu halten,
Ich geh, und gleich vernichte ich den
Contract,
Dieß schickt sich jetzt, dieß muß man
thun.

Man würde mich in Teutschland adeln,
In Spanien und Frankreich kritisiren
Und in der ganzen Welt, was würde
man da sagen?

Von einem Cavalier, und so berühm-
ten Mann,

Von einem Amtmann und Gelehrten!
Denkt nicht daran, erzürnt Euch nicht,
(zu Arm.

So muß es seyn, so wird es seyn.
(gehet ab.

Achter Austritt.

Arminda und Ramiro.

Ram. **W**isse, Arminda, mein Schag!..
Arm. Verschließe den Mund, treulofer
Lügner!

Ram. Du irrst dich, ich bin,..

h

Arm.

Arm. Odioso agl' occhj miei.

Ram. Dell' amor tuo...

Arm. Non ne fei degno.

Ram. Rammenta...

Arm. Nò.

Ram. M' ascolta...

Arm. Ardo di sdegno.

parte.

SCENA IX.

RAMIRO solo.

Eppur dalla costanza
 Ch' lo ferbo nel mio petto,
 Mi sento lusingar; Non ingannarmi,
 O speranza fallace,
 A te fido il mio core, e la mia pace.

*Dolce d' amor compagna,
 Speranza lusinghiera;
 In te quest' alma spera,
 Tutta riposa in te.*

*Tù mi sostieni in vita,
 Tù mi conduci in porto;
 O amabile consorto
 Di mia sincera fè.*

parte.

SCENA

Arm. Du bist meinen Augen verhaßt.

Kam. Deiner Liebe...

Arm. Du bist ihrer nicht würdig.

Kam. Erinnere dich.

Arm. Nein.

Kam. Höre mich an...

Arm. Ich glühe vor Zorn.

(gehet ab.)

Neundter Auftritt.

Kamiro alleine.

Und dennoch spüre ich, daß ich, meiner Beständigkeit wegen, die ich in meinem Herzen verwahre, mir schmeichle; O betrügerliche Hoffnung! hintergehe mich nicht, ich vertraue dir mein Herz und meine Ruhe.

Gespielin einer süßen Liebe,
 Du schmeichelhafte Hoffnung du!
 Auf dich hofst iesz diese Seele;
 Sie ruhet ganz und gar auf dich.
 Nur du erhältst mich bey dem Leben,
 Du führst mich noch in den Hafen;
 O Stärkung, die so liebenswürdig,
 Für meine ungefärbte Treu!

(gehet ab.)

SCENA X.

Sala.

PODESTA', ARMINDA, SERPETTA, SANDRINA, ed il CONTINO.

Sand. Dal Conte
Cosa mai si pretende?
Di qual delitto è reo?

Pod. D'aver uccisa,
La Marchelina Onesti.

Sand. E' una calunnia.
Ferita fù Violante,
Mà non morì; ciascuno,
Vegga Violante in me; sì quella Io
fono,
Lode al Cielo son viva, e gli perdono.

Con. Ah lo diffi... mia cara...

con trasporto.

Pod. Tù Violante?

Arm. Tù Marchesa? *a Sand. deridendola.*

Serp. Tù Dama?

Sand. Sì, son' Io, ne mentisco...

Pod. Se non ai
Per lui altra difesa;

Arm. Veramente,
A' un aria signorile
Di fingerfi una Dama.

Serp.

Zehender Austritt.

Ein Saal.

Der Amtmann, Arminda, Serpetta,
Sandrina und der Graf.

San. Was verlangen Sie denn von dem
Grafen? Was für eines Ver-
brechens ist er schuldig?

Amt. Daß er die Marquisin eines ehrlichen
Mannes getödtet.

San. Das ist eine Verläumdung; Violante
ist verwundet worden, aber nicht gestor-
ben; Ein iedweder kann hier die Violante
an mir sehn; ja, ich bin diejenige, dem
Himmel sey Dank, ich bin, noch am Le-
ben, und ich verzeihe ihm.

Gr. Ach, ich habe es gesagt... meine liebe!...
(auschweifend.)

Amt. Du, die Violante?

Arm. Du, die Marquisin?

(zu San. spöttisch.)

Serp. Du, eine Dame?

San. Ja! das bin ich, ich lüge nicht...

Amt. Wenn du keine andere Vertheidigung
vor ihn hast.

Arm. Wahrhaftig, sie hat ein vornehmes Anse-
hen eine Dame vorzustellen,

Serp. Che bella figurina,
Di spacciarsi Signora.

Con. (Un' altra volta,
Eccomi in confusione.)

Pod. Mà figlia mia ti pare...
Con sì sciocco pretesto.

a Sand.

Sand. Udite almen...

Arm. Và via,
Parti di quà sfacciata.

Sand. Eppure Io sono...

Arm. Un' ardita Villana.

Serp. Una bugiarda.

Sand. Dite ciò, che volete,
Mà ben gresto vedrete
Con tante prove, e tante
Ch' Io son la Marchesina Violante.

Con. (Questa parla da vero... oh che alle-
Ah! me lo dice il core, (grezza...
Che risalta giolivo.

Pod. Il punto è sospensivo:
Si vada a consultare.
Mà se perder dovrò Sandrina mia,
Ah ch' Io certo farò qualche pazzia.

parte.

Arm. Comincio a dubitar; mà o sia Sandrina,
O sia Violante, in fretta;
Or vado a meditar la mia vendetta.

parte.

Serp.

Serp. Welch eine schöne Figur, sich vor ein vornehmes Frauenzimmer auszugeben.

Er. (Da sehe ich mich noch einmal in der Verwirrung.)

Ant. Aber meine Tochter, dir deucht... Mit einem solchen Narren. (zu San.

San. Hören Sie wenigstens...

Arm. Wohlan! geschwind, packe dich fort, du Plaudermaul.

San. Und dennoch bin ich...

Arm. Eine verwegene Bauerin.

Serp. Eine Lügnerin.

San. Saget, was Ihr wollet; Aber Ihr sollet gar bald durch gar vielerley Proben gemahr werden, daß ich die Marquisin Biolante bin.

Er. Diese redet im Ernst... o! welch eine Freude! Ach! mein Herz saget mir es, welches sich munter beweget.

Ant. Der Punct ist zweifelhaft, man muß gehen und sich berathschlagen: Jedoch, wenn ich meine Sandrina verliehren sollte, so würde ich ganz gewiß eine Thorheit begen. (gehet ab.

Arm. Ich fange an zu zweifeln; Jedoch; Es sey Sandrina, oder Biolante, so will ich iezo in Eil gehen und meine Rache überdenken. (gehet ab.

Serp. Ancor' Io men'andrò ;
Venga che sà venire, Io riderò. *parte.*

Con. Adorato mio bene... *a Sandr.*
Senti.. dimmi.. fei tu? sì che tu fei
La mia gioja smarrita... oh che gran
Che bella forte.. Io voglio... (forte
Oh che smania, che caldo,
Io più non capo in me... lascia, deh
lascia,
Che al fin sù quella mano io possa...

Sand. Indietro. *và per baciargli
la mano, e lo rigetta.*

Qual confidenza è questa,
Che modo di trattar, con chi parlate?

Con. Con chi? con voi Sposina...

Sand. Vi fognate.
Quella mi finfi solo per salvarvi,
E mi prevalfi a tempo
Della gran somiglianza,
Che diceste aver' Io
Colla morta Violante.

Con. Una calda, e una fredda; addio cer-

Sand. Andate pure, andate *(vello.*

Dalla vezzosa Arminda,
Dal vostro dolce amore;
Ella attende da voj la mano, e il core.
parte.

SCENA

Serp. Ich gehe auch fort. Es komme, wer kommen kann, so werde ich lachen.

(gehet ab.)

Gr. Mein anbetenswürdiger Schatz.. (zu San. Höre... sage mir .. bist du es? ja, weil du mein verirrtes Kleinod bist... O welch ein großes, welch ein schönes Geschicke!.. Ich will... O was für ein Wahnsinn, welche Hitze, ich kann mich nicht mehr begreifen... laß es doch, laß es geschehn, daß ich endlich auf dieser Hand könne... (er will ihr die Hand küssen, und sie stößt ihn zurücke.

San. Zurück! Was ist dieses für eine Vertraulichkeit! welch eine Art einem zu begegnen, mit wem reden Sie?

Gr. Mit wem? mit Ihnen kleine Braut...

San. Sie träumen. Ich stellte mich nur selbige zu seyn, um Sie zu retten, und ich erhielt gleich den Vorzug, wegen der großen Aehnlichkeit, die ich habe, wie Sie sagten, mit der verstorbenen Violante.

Gr. Eine ist warm, und eine ist kalt; nun nimmt mein Verstand Abschied.

San. Gehen Sie nur, gehen Sie nur zu Ihrer schönen Arminde, zu Ihrem süßen Schatz, sie erwartet von Ihnen das Herz und die Hand.

(gehet ab.)

ATTO SECONDO.
SCENA XI.

CONTINO solo.

Ah non partir... m' ascolta
Oimè chi mi respinge... e via si vada..
Mà piano... il fuol traballa,
Ed un' oscura nebbia
Mi vá girando intorno,
E' turbine, è tempesta, è notte, ò
giorno?

Arminda, Violante,
Uccider mi volete?
Ecco ferite pur... mà voi piangete?
Che serve questo pianto
Voglio morir... ecco il tuono... ecco
il fulmine
Che mi piomba sul capo; ohti ringra-
Giove amico, tù solo (zio
Tù mi rechi conforto;
Spofa, amici, piangete, oimè,... for
morto.

*Già divento freddo freddo,
Trema il piè, s' arresta il sangue,
Manca il fiato, il cor già langue,*

Più

Fiffter Auftritt.

Der Graf alleine.

Nch gehe nicht fort... höre mich an,
 O wehe mir, wer stößt mich zurück...
 Ey! wohl an; man
 Gehe... doch sachte... Die Erde giebt nach
 Und ein finsterner Nebel, gehet mit mir
 im Crenße
 Herum, ist es ein Wirbelwind, ist es ein Un-
 gewitter,
 Tag oder Nacht? Arminda, Violante,
 Wollet ihr mich umbringen?
 Kommt und verwundet mich nur... aber
 ihr weint?
 Worzu dienet diese Thräne, ich will ster-
 ben... da ist
 Der Donner... und da kömmt ein Blitz,
 der mir auf den
 Kopf fällt; O! ich danke dir, Jupiter,
 mein Freund,
 Nur du giebst mir noch eine Stärkung:
 Braut, ihr Freunde weinet, o wehe mir...
 Ich bin tod.

Schon fang ich an ganz kalt zu werden,
 Das Blut erstarrt, der Fuß erzittert,
 Der Athem fehlt, das Herz wird
 schwach,

O welch

Più non reggo... oimè che caso!

Per la fronte, e per il naso,

Scorre un gelido sudor.

Mà pian piano, pur camino,

Giro gl' occhj, e con diletto

Parmi udire què vicino

Un soave ciufoletto;

Sarò forse ai Campi Elisi;

Potria darfi... Sì Signor.

Zitto zitto... il vento sibila.

Và strisciando l'aria intorno,

Veggio il Sole, veggio il giorno,

Più non v'è da dubitar.

Che allegrezza; ancor ci sono

Penso ancora; ancor raggiuno;

Si son vivo, il cor mi brilla

Vò godere, e giubilar.

parte.

SCENA

O Welch ein Zufall ist's!... ich kann
mich nicht mehr halten:

Und an der Stirn und durch die Nase
Läuft iezt ein kalter Schweiß herab:
Doch sacht, ganz sacht, ich kann noch
gehn,

Die Augen drehn und mit Vergnügen
Deucht mir, daß ich hier in der Nähe
Ein angenehmes Pfeisgen höre:

Vielleicht bin ich in Elisäens Feldern,
Es könnte doch wohl seyn... Ja! Herr.
Still, still... der Wind, der säuselt so,
Die Luft streicht da um mich herum,
Ich seh die Sonn' ich seh den Tag,
Und zweifle weiter nicht daran.

Welch eine Lust! Ich bin noch hier,
Ich kan noch denken und noch schließen
Ich lebe, ja, mir hüpfet das Herz,
Und will mich jubilirend freun.

(gehet ab.)

Zwölfter

SCENA XII.

NARDO, poi PODESTA', e RAMIRO,
indi SERPETTA.

Nard. Oh poveretto me! la Padroncina
Per tutto hò ricercata, e non si
trova:

Ah ch'io temo... chi sà... forse al
Contino

Si farà palesata... eh non può stare;
S'ella stessa mi diede ordine espresso
Di non scoprirmi a lui...
Mà qui gente ne viene, vò celarmi
Se poteffi indagare...

si ritira, e slà in osservaz.

Ram. Deve però provare,
Che Violante ella sia.

Pod. Questo s' intende:
Mà pur dal suo parlar libero, e franco
Quasi scommetterei...

Ram. E ben, qualora
Resterò persuaso...

Serp. Che accidente, che caso!
finge esser affannata.
E' fuggita Sandrina.

Pod. Oimè! che dici?

Nard. (Fuggita, come mai!)

Ram. Non mi capacito.

Pod.

Zwölfter Auftritt.

Nardo, alsdann der Amtmann und
Ramiro, darnach Serpetta.

Nar. **S**ich armer Schelm! Ich habe die
gnädige Frau allenthalben aufge-
sucht, und sie nicht gefunden; Ach! ich
befürchte... wer weiß... vielleicht hat sie
sich dem Grafen entdeckt .. Ey! ich kann
nicht bleiben, da sie mir selbst die expresse
Ordre giebt, mich ihm nicht zu entde-
cken.. Aber, da kommen Leute her, ich
will mich verbergen, weil man nachfor-
schen könnte...

(Sie begiebt sich weg und stehet und
giebt Achtung.)

Ram. Man sollte doch versuchen, ob es die
Violante wäre.

Amt. Dieses versteht sich: Dennoch wollte ich,
ihrer freymüthigen Reden wegen, fast
wetten...

Ram. Nun gut! voriezt werde ich überzeugt
bleiben...

Serp. Welch eine Begebenheit, Welch ein Zu-
fall! Sadrina ist entflohen:

(Sie stellt sich ängstlich.)

Amt. O wehe mir! Was sagest du?

Nar. (Entflohen, wie so?)

Ram. Das begreife ich nicht.

Amt.

Pod. Ah non fi perda tempo;
 Si deve ritrovar, farò fracassi,
 Precipizj, ruine...
 Presto vadino tutti.

Serp. Mà già fiamo alla notte.

Pod. O notte, o giorno,
 Si mandi, si spedisca a ricercarla...
 Eh nò, che andrò in persona per tro-
 varla. *parte con Ramiro.*

SCENA XIII.

SERPETTA, e NARDO in
 osservazione.

Serp. V'è pur, mà questa volta,
 Ti spazzerai li denti.

Nard. (Potessi da costei
 Ricavar qualche cosa.)

Serp. Si credeva,
 La sciocca Giardiniera,
 Con spacciarsi per Dama
 Metter tutti in scompiglio;
 E Arminda con ragione,
 L'hà fatta trasportare
 In un luogo remoto,
 Qui nel bosco vicino
 Pieno d'animalacci, e forse adesso
 Qualche Lupo affamato la divora.

Nard.

Amt. Ach! man muß keine Zeit verlieren; man muß sie auffuchen, ich will Lerm machen, und ohne lange Ueberlegung einen Ruin anfangen... Sie sollen alle gleich gehen.

Serp. Wir sind aber schon in der Nacht.

Amt. Es mag Tag, oder Nacht seyn: So soll man fortschicken und jemanden abfertigen, sie aufzusuchen... Höre, nein, weil ich in Person gehen will, um sie anzutreffen.
(Geht mit Ram. ab.)

Dreyzehender Austritt.

Serpetta und Nardo, die Achtung geben.

Ser. **G**ehe nur, dennoch sollte ich dir diesesmahl den Kopf zurechte setzen.

Nar. (Ich könnte wohl von dieser etwas ausforschen.)

Serp. Man glaubte; Die närrische Gärtnerin würde alles, durch das Vorgehen eine Dame zu seyn, in Verwirrung setzen: und Arsinda hat sie mit guten Grunde an einen entfernten Ort bringen lassen, hier in einen nahen Wald, der voller wilden Thiere ist, und vielleicht frist sie jetzt irgend ein hungriger Wolf.

S

Nar.

Nard. (Oimè che sento! al Conte in quest'
istante
Vado a svelar.. povera Violante!
parte in fretta.

Serp. Da una parte mi spiace, mà dall'altra
Sel'è andata cercando; ed oggi giorno
Politica ci vuol, bisogna fingere,
Ed usar secretezza nell'amore,
Nè dir giammai, quel che serbiam nel
core.

*Chi vuol godere il Mondo
Lo lasci come stà.
Di niente mi confondo
Lo prendo come và.
Lo sò che una fanciulla
Dev'esser di buon core,
Andar sincera, e schietta;
Mà ciò non serve a nulla
Cogl' Uomini oggidì.
Bisogna essere accorta,
Mostrarsi indifferente,
Finger la modestina,
Fare la gattamorta,
Saperli lusingar.
Quand'ero ancor figliuola,
Mamma mi diè la scuola,
La voglio seguitar.*

parte.

SCENA

Nar. (O wehe mir! was höre ich! Ich will den Augenblick gehen, und es dem Grafen entdecken... die arme Violante!

(geheth eilfertig ab.

Serp. Auf der einen Seite verdrießt es mich; aber auf der andern Seite, wenn sie gegangen ist, sie aufzusuchen, so verlangt man heute zu Tage Politic, man muß sich verstellen, und in der Liebe die Heimlichkeit gebrauchen, und niemals das sagen, was wir in unsern Herzen bewahren.

Wer die Welt gern will genießen,
Lasse sie seyn, wie sie ist.
Ich verwirre mich mit nichts,
Denn ich nehm es, wie es geht:
Ich weiß gar wohl, daß ein Mägden
Soll ein gutes Herze haben,
Redlich und aufrichtig seyn.
Aber solches dient zu nichts
Bey den Männern heut zu Tage:
Man muß ietzt verschlagen seyn,
Sich indifferent bezeigen,
Und sich ganz modeste stellen.
Thun, als säh' und hört man nicht,
Und dabey zu schmeicheln wissen.
Als ich noch ein Mägden war,
Gab mir die Mama die Schule,
Und der will ich folgsam seyn.

(geheth ab.

SCENA XIV.

*Luogo deserto di antichi acquedotti in
parte rovinati, frà quali vi è una
Grotta oscura praticabile*

SANDRINA timorosa, e tremante,
nell'atto che si vedono precipitosamente
fuggire diverse persone, che
l'anno ivi lasciata.

Crudeli, oh Dio! fermate:

Qui sola mi lasciate...

Misera... chi m'ajuta,

Soccorso chi mi dà.

Ah Numi son perduta,

Movetvi a pietà.

Dove son! che m'avvenne!

Dunque son qui condotta

Infelice a morir! Numi pietosi,

Se vi muove il dolore, il pianto mio,

Deh guidate i miei passi...

Ma oh Dio! per questi fatti,

Non so dove m'inoltro...

Dovun.

Bierzehender Auftritt.

Ein wüster Ort mit alten und theils ruinirten Wasserleitungen, bey welchen eine dunkle Grotte angebracht ist.

Sandrina furchtsam und zitternd, indem man verschiedene Personen eilends fliehen siehet, die sie daselbst verlassen haben.

Grausame! Himmel! bleibe doch
stehn!

Ihr lasset mich hier so alleine...

Ich Arme... wer kömmt mir zu
Hülfe?

Wer stehet mir aniezso bey?

Ihr Götter! ach! ich bin verlohren,
Nehmt Regung vor das Mitleid an.

Wo bin ich? Was ist mir begegnet!

Also bin ich hierher geführt worden,
Ich Unglücksfelige zu sterben! Ihr mitlei-
digen Götter!

Wenn euch der Schmerz und meine Thränen
Bewegen, so bitte ich euch, begleitet meine
Schritte...

Aber o Himmel! durch diese Felsen
Weiß ich nicht, wo ich mich hinbegebe...

Dovunque il guardo giro altro non
vedo,
Che imagini d'orrore, e solo Io sento
Le voci del mio duol, del mio tor-
mento.

Ah dal pian..to, dal finghioz..zo

Res..pirar io posso appena:

Non hò voce, non hò lena,

L'alma in sen man..can..do v`a.

M`a qu`i niuno m'ascolta, e niun si vede,
Ahi che vaccilla il piede...
Manca lo spirto... oh Dei!
Odo strepito, e parmi
Veder trà quelle fronde
Un'orrido Serpente;
Che coi fibili... oimè... dovemi celo
Dove corro... che f`o?... quivi....
mi sembra.

Ah non m'inganno... un antro,
In questo sì, vedrò pur di salvare
Questa misera vita;
Assistetemi voi, o Cieli, aita.

si ricovera dentro la Grotta.

SCENA

Wohin ich meinen Blick wende, sehe ich
Nichts anders, als Schreckenbilder, und
ich höre nur
Die Stimmen meines Schmerzens und
meiner Quaal.

Ach! von wei...nen, von dem
Schluch...zen,
Kann ich kaum noch Ath...em
ho...len:

Ohne Luft und ohne Stimme
Ist die Seele jetzt ganz... schwach.

Aber hier höret mich niemand und niemand
wird mich gewahr,

Ach weh! der Fuß manket...

Die Kraft fehlet... o Himmel!

Ich hasse das Geräusche und mir deucht
Zwischen diesen Sträuchern

Eine schreckliche Schlange zu sehen,

Die durch ihr Gezische... o wehe mir...
wohin verberge ich mich,

Wohin laufe ich... was mache ich?...
hier... deucht mir...

Ach! ich irre nicht... eine Höhle,

In dieser ja, will ich

Dieses armseelige Leben zu retten suchen.

Stehet mir bey o ihr Himmel und helft mir.

(sie verbirgt sich in die Grotte.)

SCENA XV.

IL CONTINO, e NARDO appoggiati
 l'un l'altro per il braccio, e detta, poi
 ARMINDA, indi il PODESTA', e
 SERPETTA, finalmente
 RAMIRO.

FINALE.

Con. *Frà quest' ombre, e questo scuro
 Frà le spine, e frà li sassi,
 Nardo mio guida i miei passi,
 Ch' io non sò dove m'andar.*

Nard. *Oh che tenebre, che orrore,
 Caminiamo a poco a poco:
 Esser qui dovrebbe il loco
 Da poterla ritrovar.*

Sand. *Parmi udire qui d' appresso
 Un confuso mormorio:
 Ah che sol la morte, oh Dio!
 Può dar fine al mio penar.*

Arm. *In quest' orrido deserto
 Sarà certo capitato
 Il Contino disperato
 La sua bella a ricercar.*

Con. *Odo là qualche rumore.*

Sand. *Voglio bene assicurarmi.*

*si vanno accostando a poco a
 poco, e si mettono in attenz.*

Nard.

Zunfzehnder Auftritt.

Der Graf und Nardo, die sich einander
an dem Arm angefaßt haben, und vorige,
alsdann Arminda, darnach der Amtmann,
und Serpetta, endlich Ramiro.

Der Schluß.

Gr. **I**n diesen Schatten und in dieser
Sinsterniß,
Und zwischen Dornen und den Felsen,
Komm Nardo! leite meine Schritte,
Weil ich nicht weiß, wohin ich geh.

Nar. O! welche Dunkelheit, welche Schrecken
Wir wollen nur ganz fachte gehn.
Indem es hier der Ort seyn sollte,
Wo man sie erwann finden kann.

San. Mir deucht, als hörte ich allhier
Ganz nahe ein confuses Murren,
Ach! Himmel! nur der Tod allein
Kann meiner Quaal ein Ende machen.

Arm. In dieser Schreckensvollen Wüste
Wird jetzt der desperate Graf,
Um seine Schöne aufzusuchen,
Gewißlich angekommen seyn.

Gr. Da hör ich einiges Geräusch.

San. Ich will mich dessen wohl versichern.
(Sie gehen nach und nach näher, und su-
chen aufmerksam zu seyn.)

Nard. *Voglio un poco più accostarmi.*

Arm. *Sento gente in quella parte.*

a 4 *Starò meglio ad ascoltar.*

Pod. *Caminando così al bujo
Benchè vada a passo lento,
Vò inciampando ogni momento,
E dovrò precipitar.*

Serp. *Solo sola, piano piano
Son venuta quì ancor' Io
Per vedere il fatto mio,
E potermi regolar.*

Con. *Chi v`a là?*

Sand. *Oimè meschina!*

Pod. *Chi s'avanza?*

Serp. *Ah poverina!*

Nard. *Date il passo.*

Arm. *Ah! che terrore!*

Tutti. *Che sussurro, che rumore,
E nemmen posso scappar.*

Pod. *Siete voi Sandrina amata?*

ad Arm. credendola Sand.

Arm. *Si son' Io, (quest'è il Contino.*

al Pod. credendolo il Con.

Con. *Siete voi Sandrina mia?*

a Serp. credendola Sand.

Serp. *Si son' Io, (è il Padeslà.)*

al Con. credendolo il Pod.

Nard.

Nar. Ich will mich etwas näher machen.

Arm. Auf dieser Seite hör ich Leute.

a 4 Hier werd ich besser stehn zum horchen.

Amt. Da man nun dergestalt im dunkeln,
Obgleich beständig langsam geht,
So stolper' ich alle Augenblicke
Und muß mich balde stürzen sehn.

Serp. So ganz alleine, und ganz sachte
Bin ich hier gleichfalls hergekommen,
Um auch zu sehen, was ich mache,
Daß ich mich darnach richten kann.

Gr. Wer ist denn da?

San. O weh! ich Unglückskind!

Amt. Wer nähert sich?

Serp. Ach! ich Armselige!

Nar. So weicht doch aus.

Arm. Ach! welch ein Schrecken!

Alle. Was für ein Murren, welch Ge-
räusche!

Und man kann nicht einmal entfliehn.

Amt. Seyd Ihr die geliebte Sandrina?

(zur Arm. die er für Sand. hält.

Arm. Ich bin es, ja! (Dies ist der Graf.)

(zum Amtm. den sie vor den Grafen hält.

Gr. Seyd Ihr es denn, meine Sandrina?

(zur Serp. die er vor die Sand. hält.

Serp. Ich bin es, ja! (Der Amtmann ist's.)

(zum Grafen, den sie vor den Amt-
mann hält.

Nar.

Nard. *Siete voi mia Padroncina?* a Sand.

Sand. *Questo è Nardo non pavento.*

a 6 *Che piacere, che contento!*

L'hò saputa ritrovar.

L'hò saputo ritrovar.

Ram. *Qui fermate, Amici, il piede,*

E le faci nascondete,

Che a suo tempo chiamerò.

verso la Scena.

Pod. *Vien più gente.*

Arm. *Che sventura!*

Con. *Dia la voce.*

Serp. *Che paura!*

Nard. *Torni indietro.*

Sand. *Ah cosa è questa!*

Ram. *Ora il tutto scoprirò.*

Ram. entra.

ad Arm.

Pod. *Via partiamo.*

Arm. *Eccomi pronta.*

Con. *Presto andiam.*

a Serp.

Serp. *Pronta son' Io.*

Nard. *Che facciamo.*

Sand. *Tremo oh Dio!*

Arm. Pod. Sand.

Con. Serp. Nard. a 6 *Ah vien meno il cor nel seno*

E più reggere non sa.

Ram.

Nar. Sind Sie es, meine gnädige Frau?

(zur Sand.

San. Ich fürchte mich nicht, dieß ist Nardo.
a 6 Welch eine Lust! Was für Vergnü-
gen!

Ich hab sie doch gewußt zu finden.

Ich hab ihn doch gewußt zu finden.

Nam. Ihr guten Freunde bleibt hier stehn,
Versteckt euch, weil ich euch zu ruffen,
Zu seiner Zeit schon kommen will.

(gegen die Scene.

Amt. Es kommen ihrer mehr.

Arm. Was für ein Unglücksfall!

Gr. So ruffe nur!

Serp. Welch eine Furcht!

Nar. So geh zurück!

San. Ach! was ist dieses?

Nam. Ich werde alles gleich entdecken.

(Nam. gehet hinein.

Amt. Wohlan! wir wollen gehn. (zur San.

Arm. Hier bin ich schon bereit.

Gr. Geschwinde, laßt uns gehn. (zur Serp.

Serp. Ich bin bereit darzu.

Nar. Was machen wir?

San. Ich zitter' o Gott!

Arm. Gr. Ach! es wird mir das Herze

Amt. Serp. a 6 schwach,

Sand. Nar. Und es weiß sich nicht mehr
zu halten.

Nam.

Ram. *Via correte, amici, a volo*

Sù venite un poco quà,

Mi rallegro mi consolo,

Di sì gran felicità. verso la Scena
da dove apparisce un gran chia-
rore di faci accese.

Con. *Quì Serpetta?*

Serp. *Quì il Contino?*

Pod. *La Nipote?*

Arm. *Il Podestà?* tutti sorpresi guardan-
dandosi con ammirazione.

Tutti. *Che sorpresa inaspettata,*

Che accidente, che nozzata!

Ah di noi che mai sarà!

Arm. *Eh v'ingannate Io non son quella.*

al Podestà.

Sand. *Eh voi scherzate non son la bella.*

a Nard.

Serp. *Eh voi sbagliate non son già matta.*

al Con.

Con.

Pod. a₃ *Bravi da vero l'abbiamo fatta,*

Nard. *Nè la potremo più rimediar.*

Arm.

Nam. Macht fort, ihr Freunde, lauft im
Fluge,

Wohlan! Kommt nur ein wenig her,
Denn des so großen Glückes wegen
Erfreu ich mich, und bin vergnügt.

(gegen die Scene, woselbst ein großer
Glanz von angezündeten Fackeln
zum Vorschein kommt.

Gr. Hier ist Serpetta?

Serp. Hier ist der Graf?

Amt. Da ist die Enkelin?

Arm. Da ist der Amtmann?

(alle sind bestürzt, und sehen sich ein-
ander mit Verwunderung an.

Alle. Welch unerwartet Ueberraschen!

Was für ein Zufall, welche Nachtzeit!

Ach! wer mag das wohl von uns seyn.

Arm. Hört! Ihr betrüget euch, ich bin dies
selbe nicht,

(zum Amt.

San. Und ihr scherzt nur mit mir, ich bin
die Schöne nicht.

(zum Nar.

Serp. Hört nur! ihr irret euch, ich bin
noch keine Narrin.

(zum Grafen.

Gr. Im Ernst, wir haben es vortreflich

Amt. a 3 wohl gemacht,

Nar. Und können es nicht mehr vermitteln

Arm.

Arm. *Ah vile indegno, ah traditore, al Con.
Or or vedrai la mia vendetta.*

Pod. *Ah Donna barbara, ingrato core a Sand.
Già nel mio seno l'ira si desta.*

Sand. *Oimè vaccilla, gira la testa,
Parmi che il suolo vada a mancar.*

Nard. *Fà ciò che vuoi, quello ti sprezza.*

Serp. *Questo non deve premere a lei. a Nard.*

Ram. *Perchè tiranna con tanta asprezza.
ad Arm.*

Arm. *Oggetto odioso tù fosti, e sei. a Ram.*

Sand. *S' offusca il Cielo, l'aria s' intorbida,
Con. ^{a2} Io sudo, e palpito, agghiaccio, e tremo,
E già comincio a delirar.*

Pod. Arm. Nard. *Ah che di stizza, di rabbia*

Ram. Serp. *a 5 fremo,
E il cor mi sento tutto avvampar.*

Pod. *Mio Signore, una parola,
Un duello di pistola al Conte.
Favorisca d' accettar.*

Ram.

Arm. Ach! Niederträchtiger, Nichtswürdiger, ach! Verräther!

Jetzt sollst du meine Rache sehn.

(zum Gr.

Am. Ach! du grausame Frau von undankbaren Herzen,

Mein Zorn erwacht schon in der Brust!

(zur San.

San. O weh! es wankt der Kopf und dreht sich,

Mir scheint, daß jetzt das Erdreich sinkt.

Nar. Thu, was du willst, denn der verachtet dich.

Serp. Das darf Sie eben nicht bekümmern.

(zum Nar.

Nam. Tyrannin! warum denn so spröde?

(zur Arm.

Arm. Du warst und bist mir ein verhaßter Gegenstand. (zu Nam.

San. ^{a2} Die Luft wird trüb, der Himmel dunkel.

Gr.

Ich schwitze, zitter' und werde Eys,
Und mich nimme schon der Wahnsinn
wiz ein.

^{a5} Ach! daß ich recht vor Unsinn thürsche,
Ich fühl mein ganzes Herz entflammt.

Am. Mein Herr! nur noch ein Wort!

Auf ein Duell von zwey Pistolen

Bitt ich die Forderung anzunehmen.

(zum Grafen.

R

Nam.

Ram. *Mio Signor non se ne vada,
Un duello colla spada,
Lei non deve ricusar.* al Conte.

Arm. *Deh per pietà fermatevi.*
accorrono tutti.

Serp. *a2 Che serve questo strepito.*
Nard.

Ram. *Non posso più reprimere*

Pod. *a2 Lo sdegno, ed il furor.*

Sand. *Io son Medusa orribile.*

Con. *Io sono Alcido intrepido. freneticando.*

a 2 Ninfe vezzose, e placide,

Basta non più rigor.

Arm. *a 2 Mà che voi delirate?*

Pod.

Ram. *a2 Si sà che cosa dite.*
Nard.

Sand. *Largo non v' affollate.*

Con. *Olà, non m' impeditate.*

Sand. *Voi grate avrette flebili.*

Con. *a2 Temprate il grande ardor.*

Arm. Pod. *Usciti son di sesto*

Serp. Nard. *a4 Sono impazziti già.*

Ram. *Sol la cagion tu sei,*

Di tal fatalità.

Sand. *Quando finisce, oh Dei.*

Con. *a2 La vostra crudeltà.*

Tutti.

Ram. Mein Herr! gehn Sie noch nicht:
 Denn einen Zweykampf mit dem Degen
 Den dürfen Sie mir nicht versagen.
 (zum Grafen.

Arm. Ey! haltet ein, das bitt ich Euch.
 (Sie laufen alle herbey.

Serp. a 2 Worzu dient dieser Lerm?
 Mar.

Ram. Ich kann jetzt Zorn und Wuth
 Amt. a 2 Nicht mehr zurücke halten.

San. Ich bin die schreckliche Medusa.

Gr. Ich bin so herzhaft, wie Alcid.
 (unsinnig.

a 2 Ihr artigen und stillen Nymphen,
 Genug! übt keine Strenge mehr!

Arm. Was thut ihr aber denn so nar-
 Amt. a 2 risch?

Ram. a 2 Man weiß schon, was ihr sagt.
 Mar.

San. So werdet nur nicht gar zu Narren.

Gr. Hört! hindert ihr mich nicht.

San. Ihr angenehmen beweglichen Weste

Gr. a 2 So mäßiget die große Gluth!

Arm. Amt. Sie sind verwirrt,

Serp. Mar. a 4 Und schon zu Narren

Ram. Du bist der einzige Grund
 Von der Fatalität.

San. Wenn endigt ihr, o Götter!

Gr. a 2 Doch eure Grausamkeit!

Tutti. *Che caso funesto,
Che gran frenesia;
Più strana pazzia,
Chi mai può trovar.*

Sand. *Che giubbilo è questo,*

Con.^{a2} *Che grata armonia,*

sempre in pazzia.

*Che bella allegria;
Vogliamo ballar.*

Fine dell' Atto Secondo.

Alle. Welch trauriger Zufall!
Welch grose Raserey!
Und eine größre Narrheit
Kann man wohl niemals finden.
San. Was ist dieß für ein Jubel!
Gr. ^{a2} Welch angenehme Harmonie!
(immer ganz nârrisch.)
Welch eine schöne Freude!
Laßt uns zu Tanze gehn!

Ende der Zwenten Handlung.



ATTO TERZO.

SCENA I.

Cortile.

SERPETTA, e NARDO.

Serp. Sentimi, Nardo mio,
Io te la dico schietta; agl'occhi miei
Tu non piacesti mai,
Mà pur chi sà...

Nard. Potrò dunque sperare?

Serp. Sì sì, sperate pur, che non v'è male.

Nard. Questa risposta, o cara,
Non è troppo obbligante.

Serp. Si contenta di tutto un vero amante.

Nard. Cara Serpetta mia;
Io per te non hò pace, e tu non hai
Un tantin di pietà; decidi alfine
Se mi vuoi vivo, o morto,
Dimmi almeno per gioco; Io t'amerò.

Serp. Oh non ti posso dir, ne sì, ne nò.

Nard.

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof.

Serpetta und Nardo.

Ser. Höre mich an, mein Nardo!
Ich sage dir da aufrichtig; In
meinen Augen
Hast du mir niemals gefallen;
Wer, dennoch, wer weiß?...

Nar. Ich werde also hoffen können?

Serp. Ja, ja, hoffe nur, denn dabey ist nichts
übel.

Nar. O meine Liebe! diese Antwort
Ist nicht gar zu verbindlich.

Serp. Einen wahrhaftigen Liebhaber stellet sie
vollkommen zufrieden.

Nar. Meine liebe Serpetta!

Ich habe deinetwegen keine Ruhe, und
du hast nicht

Das geringste Mitleiden; Entscheide endlich,
Ob du mich willst lebendig oder todt haben,
Sage mir wenigstens zum Scherz; Ich
will dich lieben.

Serp. O! Ich kann dir nichts sagen, weder
ja, noch nein.

Nard. Ah questa indifferenza

Mi farà disperar, farò capace
 Di far qualche sproposito; che ti costa
 Dirmi una parolina?
 Deh non esser, carina,
 Ostinata così.

Serp. Oh non ti posso dir, ne nó, ne sì.

parte Nardo arriabato.

SCENA II.

PODESTA', e SERPETTA.

Pod. **O**h l'hò pensata bene;
 Son' Uomo di giudizio; e son le-
 gale.

Voglio toglier da casa ogn'imbarazzo;
 Il Contino, ch'è pazzo;
 Vada dove gli piace; Arminda poi
 Sarà venuta invano,
 Ed a Sandrina mia darò la mano.

Serp. Avete fatto il conto senza l'Oste.

Pod.

Nar. Ach! diese Gleichgültigkeit wird mich
 Noch desperat machen, und ich werde fähig
 seyn,
 Irgend eine Thorheit zu begehen. Was
 kostet es dir denn,
 Mir so ein Wörtgen zu sagen?
 Ey! Mein Schätgen! du mußt
 Nicht so hartnäckig seyn.

Serp. O! ich kann dir nichts sagen, weder ja,
 noch nein.

(Nardo gehet äußerst erzürnt ab.)

Zweyter Auftritt.

Der Amtmann und Serpetta.

Amt. **D**! ich habe es wohl überlegt;
 Ich bin ein Mann von Ueberlesung und aufrichtig.
 Ich will das Haus aus der ganzen Verwirrung ziehen;
 Der Graf, der ein Narre ist,
 Mag hingehen, wohin er will; Arminda
 wird alsdann
 Vergeblich gekommen seyn,
 Und Sandrina wird mir ihre Hand geben.

Serp. Sie haben die Rechnung ohne den Wirth gemacht.

Pod. L'hò fatto a modo mio,
Nè tu ci devi entrar; mà si può dare
Più insolente ragazza?

Serp. Dite ciò, che volete,
Strapazzatemi pure, bastonatemi;
Mà guardatemi almeno, e ricordatevi,
Che mi diceste un giorno
Di far la sorte mia.

Pod. Quella fù bizzarria.

Serp. E mi diceste ancora...

Pod. Adesso dico,
Che il Podestà d'amor si fè nemico.

Serp. Eppur nei primi tempi
Delle vostre avventure...

Pod. Altri tempi, altre cure.

Serp. Dunque per quella pazza giardiniera
Esser dovrò schernita;
Maltrattata così?

Pod. Mà che pretendi,
Che vuoi da me?

Serp. L'amor, che tante volte..!

Pod. Dovresti vergognarti,
Parlar sempre d'amore,
Sempre l'amore in testa; a una Zitella
E' cosa vergognosa.

Serp.

Amt. Ich habe es nach meiner Art gemacht,
Und darein darfst du dich nicht mengen;

Aber kann es

Wohl ein unbescheidneres Mägdgen geben?

Serp. Sagen Sie, was Sie wollen,
Begegnen Sie mir immer übel, und prü-
geln Sie mich:

Aber betrachten Sie mich wenigstens, und
erinnern Sie sich,

Daß Sie mir einstmals versprochen,
Mein Glücke zu machen.

Amt. Das war eine Phantasie.

Serp. Und Sie sagten mir noch...

Amt. Jezo sage ich dir, daß der Amtmann ein
Feind

Von der Liebe ist.

Serp. Und dennoch in den ersten Zeiten Ihrer
Begebenheiten...

Amt. Andere Zeiten, andere Sorgen.

Serp. Also soll ich der närrischen Gärtnerin we-
gen, so zum Spott und übel begegnet seyn?

Amt. Aber, was verlangest du,

Was willst du denn von mir?

Serp. Die Liebe, die Sie so vielmals...

Amt. Du solltest dich schämen, daß du immer
von der

Liebe redest: Beständig hast du die Liebe im
Kopfe; vor eine Jungfer ist das gar eine
Schamhafte Sache.

Serp.

Serp. Oh questa è bella!
 Mi meraviglio affai; vò far' anch' io
 Quel, che fan l' altre Donne, Padron
 mio. *parte.*

SCENA III.

PODESTA', indi ARMINDA, e
 RAMIRO da diverse parti.

Pod. Vedete, che sfacciata,
 Che ciarliera insolente! Oh che
 grand' Uomo

Fù colui certamente,
 Che scrisse delle Donne,
 Che o poco, o affai son tutte...

Arm. Signor Zio,
 Voglio da voi dentr' oggi
 Il mio Contino...

Pod. Bene.

Ram. Signor, 'da voi dentr' oggi
 Bramo Arminda in Conforte.

Pod. Meglio.

Arm. D'una Nipote,
 Voi scorgete l'affanno.

Ram. D'un amico,
 Voi vedete il dolore.

Pod. Adagio un poco...

Arm.

Serp. O das ist doch was schönes:

Ich wundere mich sehr! Ich will auch thun
Mein Herr, was andre Frauenzimmer thun.

Dritter Auftritt.

Der Amtmann, alsdann Arminda und
Ramiro von unterschiedlichen Seiten.

Amt. **S**ehet nur, was das für eine unver-
schämte und insolente
Schwägerin ist! O! der ist gewißlich ein
Großer Mann gewesen, der von den
Frauenspersonen geschrieben, daß sie alle
Entweder zu wenig oder zu viel..

Arm. Herr Oheim,
Ich verlange von Ihnen binnen acht Tagen
Meinen Grafen..

Amt. Ganz gut!

Ram. Mein Herr, von Ihnen begehre ich
binnen acht Tagen
Die Arminda zur Gemahlin.

Amt. Noch besser!

Arm. Sie sehen die Bekümmernis einer Enkelin.

Ram. Sie erblicken den Schmerz eines Freundes?

Amt. Sachte ein wenig..

Arm.

Arm. Stabilito è il contratto.

Ram. Me ne diè la parola.

Pod. Oh quest' è bella...

Arm. Il Contino... credete...

Ram. La Nipote... sappiate...

Pod. Mà Diavol vi quietate.

Arm. Voi dovete obbligarlo...

Ram. Costringerla dovete...

Arm. Ascoltate...

Ram. Sentite...

Pod. Più non posso soffrir...

Arm. Presto...

Ram. Che dite?

Pod. Mio Padrone, Io dir volevo, a *Ram.*

Che la cosa... adagio un poco...

Mia Signora, Io non credevo...

ad *Arminda.*

Mà lasciatemi parlar.

La Nipote, sappia lei...

a *Ram.*

Il Contino, non vorrei...

ad *Arm.*

Senta un poco in cortesia...

Io dirò Nipote mia...

Questo

Arm. Der Contract ist schon feste gesetzt.

Kam. Sie gab mir ihr Wort.

Amt. O dieses ist etwas schönes...

Arm. Der Graf .. glauben Sie...

Kam. Die Entelin... sollen Sie wissen...

Amt. Aber der L... beruhigt Euch doch!

Arm. Sie müssen ihn verpflichten...

Kam. Sie müssen sie zwingen...

Amt. Hören Sie nur...

Kam. Vermerken Sie nur...

Amt. Ich kann es nicht mehr ausstehen...

Arm. Geschwind!...

Kam. Was sagen Sie?

Amt. Mein Patron!.. Ich wollte sagen,
(zu Kam.

Daß ich die Sache... sacht ein wenig...

Gnädge Frau! Ich glaubte nicht...

(zur Arm.

Allein, so laßet mich doch reden.

Die Entelin, nun wissen Sie...

(zum Kam.

Den Grafen, wollte ich nicht gern...

(zur Arm.

Ich bitte, hören Sie ein wenig...

Ich sage meine Entelin...

Die

Questa è cosa da crepar.
Lei si prenda il suo Contino, ad Arm.
Lei si sposi la Nipote; a Ram.
Faccia lei quel che gli pare;
Lei mi lasci d'inquietare,
Che vergogna, che insolenza!
E' una vera impertinenza,
Non mi state più a seccar. parte.

SCENA IV.

ARMINDA, e RAMIRO.

Arm. **R**amiro, orsù alle corte; da una
 Donna,
 Che ti sprezza, e non t'ama, che mai
 sperì?

Ram. Che ti sovvenga alfine,
 Del mio affetto sincero,
 Delle promesse tue.

Arm. Sì tutto è vero,
 Di rimproveri adesso
 Non è più tempo; ascolta il mio con-
 figlio;
 Giacchè non posso amarti
 Scordati pur di me soffrirlo, e parti.

Ram.

Die Sache ist doch zum zerbersten.

So nehmen Sie nur Ihren Grafen,

(zur Arm.

Heyrathen Sie die Enkelin;

(zum Ram.

Thun Sie nur das, was Ihnen dünket,

Und lassen Sie mich in der Ruh.

Welch eine Schande, was für Grob-
heit!

Das ist doch recht impertinent,

Quält mich nur immer weiter nicht.

(gehet ab.

Vierdter Auftritt.

Arminda und Ramiro.

Arm. **R**amiro, wohl! Was hoffest du
denn von einer Frau, so dich ver-
achtet und nicht liebet?

Ram. So erinnere dich doch endlich
Meiner aufrichtigen Liebe,
Und deiner Versprechungen.

Arm. Ja, alles ist wahr,
Aniezo aber ist es nicht mehr Zeit
Borwürfe zu machen; Höre meinen Rath,
Bergiß, was du meinetwegen erduldet
hast und gehe fort.

(gehet ab.

£

Ram.

Ram. E giunge a questo segno
 La tua perfidia, ingrata!
 Dimmi, barbara Donna, iniquo mostro
 Di crudeltà, di qual delitto è reo
 Questo povero cor? ah che la rabbia
 M'impedisce il respiro,
 E sento nel mio petto,
 Odio, sdegno, furor, ira, e dispetto.

Và pure ad altri in braccio,

Perfida Donna ingrata:

Furia crudel spietata

Sempre per te sarò:

Già misero mi vuoi;

Lontan dagl'occhi tuoi

Misero morirò.

parte.

SCENA V.

Giardino.

SANDRINA, e CONTINO dormen-
 do, uno da una parte, ed uno dall'al-
 tra,

Ram. So weit nun ist deine Treulosigkeit gekommen,

Du Undankbare!

Sage mir, grausame Frau, du unbilliges
Ungeheuer

Der Grausamkeit, was für eines Verbrechens
ist

Dieses arme Herz schuldig? Ach! daß doch
die Wuth

Mir ganz den Athem benimmt;

Denn ich empfinde in meinem Herzen

Nur Haß, Verdruß, Raserey, Zorn und
Verachtung.

Geh nur in eines Andern Arme,

Treulose undankbare Frau!

Denn vor dich will ich, ohne Mitleid,

Als Furie stets grausam seyn.

Du siehst mich allbereit im Elend,

Und weit entfernt von deinen Augen,

Werd ich mich elend sterben sehn.

(geht ab.)

Fünfter Auftritt.

Ein Garten.

Sandrina und der Graf schlafend, eines
auf der einen und das andere auf der an-

£ 2

derit

tra, ed al suono di dolce Sinfonia
si vanno svegliando.

Sand. Dove mai son! *con stupore.*

Con. Dove son mai!

Sand. Mi sembra
D'aver quì riposato.

Con. Mi par d'aver dormito.

Sand. E in questo vago, e bello
Ameno praticello,
Chi mi condusse?

Con. E in questa deliziosa pianura,
Chi mai mi trasportò? sogno, o son
desto?

Sand. S' Io vaneggio non sò, che incanto
è questo!

Con. Mà, che veggio?
si accorgono una dell' altro.

Sand. Che miro?

Con. Tu Violante non fei?

Sand. Sì Violante son' Io;
Mà se cerchi la bella,
La tua Spofa gentil; Io non son quella.
vuol partire.

Con. Sentimi... dove vai?
Dunque nell' atto isteffo,

dem Seite, welche bey dem Klange einer angenehmen Symphonie anfangen aufzuwachen.

San. **W**o bin ich denn? (erstaunend.)

Gr. Wo bin ich wohl?

San. Es deucht mir, daß ich hier geruhet habe.

Gr. Mir deucht, geschlafen zu haben.

San. Und wer muß mich wohl auf diese artige, schöne,

Und angenehme Wiese geführt haben?

Gr. Und wer muß mich wohl auf diese köstliche Ebene gebracht haben? Träum ich, oder wache ich?

San. Wenn ich phantasire, so weiß ich nicht, was dieses

Vor eine Bezauberung ist!

Gr. Aber, was sehe ich?

(sie werden einander gewahr.)

San. Was erblick ich?

Gr. Bist du nicht die Violante?

San. Ja! ich bin Violante;

Aber, wenn du die Schöne,

Deine artige Braut suchest; so bin ich dieselbe nicht.

(sie will gehen.)

Gr. Höre mich an... wo gehest du hin?

Also soll ich dich selbst in der Beschaffenheit, und in den süßen

In quel dolce momento, in cui ti trovo,
 Io perderti dovrò? nò non fia vero,
 O farò teco a lato,
 O mi vedrai morir da disperato.

DUETTO.

Tu mi lasci; (oh fiero istante!)
Idol mio, mio dolce amore;
Ah non sai, che questo core
Già si sente, oh Dio! mancar.

Sand. Sì ti lascio, ingrato amante;
Per te il cor, non vive in pene;
Non son' Io; l'amato bene;
E ti deggio abbandonar.

Con. a2 Dunque vado.
Serp. Vado anch' Io
Ah perchè m'arresto, oh Dio!
Perchè il piè tremando vò.

Con. Signora si contenti,
Che in segno di rispetto
Le baci almen la mano.

Sand. Oh scusi, no'l permetto,
Non voglio complimenti;
Vada di quà lontano.

Con. Pazienza: Mò se poi
Noi più non ci vedremo.

Sand.

Augenblicke, in dem ich dich finde, ver-
 liehren? Nein,
 Das soll nicht geschehen,
 Entweder, ich muß an deiner Seite seyn,
 Oder, du sollst mich vor Verzweiflung
 sterben sehn.

Duett.

Du willst mich jetzt verlassen, (o' graus-
 samer Augenblick!

Mein Abgott! meine süsse Liebe!
 Ach! du weißt nicht, daß dieses Herze,
 O Himmel! sich schon kraftlos fühlt.

San. Ich verlasse dich; undankbarer Ges-
 liebter!

Vor dich lebt nicht mein Herz in Quaal:
 Ich bin nicht deine Vielgeliebte,
 Und muß, dich zu verlassen, gehn.

Gr. Also geh ich!

Ser. ^{a²} Ich geh auch.

Himmel! ach! warum verzieh ich?
 Warum geh ich zitternd fort.

Gr. Fräulein! seyn Sie es zufrieden,
 Daß ich Ihnen aus Respect
 Wenigstens die Hand darf küssen.

San. O verzeihn Sie, Complimente
 Will ich und erlaub ich nicht,
 Gehen Sie nur fern von hier.

Gr. Nur Gedult! Allein darnach
 Werden wir uns nicht mehr sehn.

Sand. *Eh nò pensate voi;
Forse c' incontreremo.*

a 2 *Coraggio; si risolva,
Si vada via di quà.*

rifol. vanno alla punta della Scena,
e poi si ferm.

Con. *Lei mi chiama.*

Sand. *Signor nò.
Lei ritorna?*

Con. *Oibò, oibò.*

Sand. *Vò cedendo, piano piano.*

Con. *Và calando, a poco, a poco!*

a 2 *Ah più reggere non sò.
Ah più reggere non può.*

Con. *M' avvicino? ...*

fi vanno accostando a poco a poco.

Sand. *Non saprei ...*

Con. *Io m' accosto? ...*

Sand. *Non vorrei ...*

Con. *Vado ...*

Sand. *Resto ...*

a 2 *Cosa fò.*

Alme belle innamorate,

Dite voi, che amor provate,

Se resister più si può?

Cari affanni, care pene,

Cara destra del mio bene,

Dal piacere, dal contento;

Già mi balza in petto il cor.

Sand.

San. Ey! das denken Sie doch nicht,
Weil wir uns vielleicht begegnen.

a2 Courage; Man muß sich entschließen,
Man muß geschwind von dannen gehn.
(sie gehen, entschlossen bis auf die Spitze
der Scene, und bleiben darnach stehen.

Gr. Ruffen Sie mich?

San. Nein, mein Herr!
Kommen Sie wieder?

Gr. Ey Pöfen! Pöfen!

San. Ich gehe weichend, sachte sachte.

Gr. Geh nachgebend, nach und nach!

a2 Ach! ich kann mich nicht mehr halten.
Ach! er kann sich nicht mehr halten.

Gr. Ich nähere mich?...
(sie gehen sich sachte zu nähern.

San. Ich wüßte nicht...

Gr. Ich komm näher?...

San. Ich wollte nicht...

Gr. Geh ich...

San. Bleib ich...

a2 Und was mach ich?
Ihr verliebten schönen Seelen,
Sagt, die ihr die Lieb' empfindet,
Ob man mehr kann widerstehn?

Holdes Kummer, holdes Leiden,
Holde Rechte meines Liebsten:
Vor Vergnügen und vor Freuden,
Züpfst mein Herz schon in der Brust.

*Sand. Senti senti l' Ugnolo,
Come canta, e spiega il volo.*

*Con. Odi il Merlo, che cantando,
Per amor v'è giubilando.*

*a 2 Augelletti sì cantate,
E spiegate il vostro amor.*

Che dolce melodia!

Che gioja, che allegria!

Che gran felicità.

partono.

SCENA ULTIMA.

PODESTA', ARMINDA, RAMIRO,
e SERPETTA, indi NARDO, final-
mente SANDRINA, e CONTINO.

*Pod. M*à Nipote mia cara,
Non mi seccate più; che posso
farvi

Nello stato presente?

Nard. Signori allegramente;

Son guariti li pazzi,

È appena sono in senno ritornati,

Che in pace, e in allegria si son sposati.

Pod. Che dici?

Arm. Oh tradimento!

Ram. Oh che forte!

Serp. Mi son tolta una spina.

Con.

49968

AB: 49968

ULB Halle

3

005 126 86X





B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

Die verstellte

Gärtnerin,

ein lustiges Singspiel,

aufgeführt

auf dem Kleinern-Churfürstl.
Sächß. Theater



Dresden, im Jahr 1775.